

Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,50 M., mit Botenlohn 1,70 M., bei allen Postämtern 2 M.
7 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.
Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf., die Spalte ober deren Raum, Beilagen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beilageempfang kostet 10 Pf.
Expedition: Spieringstraße Nr. 13.
Eigentum, Druck und Verlag von G. Waack in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Ludwig Rohmann in Elbing.

Nr. 248.

Elbing, Sonnabend

21. Oktober 1893.

45. Jahrg.

Wer für die Monate November und Dezember auf die reichhaltige und billige „Altpreußische Zeitung“ abonniert, erhält die Zeitung schon vom Tage der Bestellung ab vollständig gratis geliefert.

Den Konservativen in's Stammbuch.

In unserer Nr. 246 theilten wir unseren Lesern mit, daß der nationalliberale und der freisinnige Verein beschlossen haben, gelegentlich der bevorstehenden Landtagswahl gemeinsam vorzugehen und daß für den Wahlkreis Elbing-Marienburg ein nationalliberaler (Herr Dr. Wagner-Graudenz) und ein freisinniger Candidat (Herr Stadtrat Wernick-Elbing) aufgestellt worden seien. In ihrer gestrigen Nummer nun macht die konservative „Elbinger Zeitung“ diese Vereinigung zum Gegenstand einer Besprechung, in welcher der „Mittelbund“ mit seinen Ansätzen und Erfolgen einer eben so lustigen, als einseitigen Beleuchtung unterzogen wird. Es wird da gesagt, daß J. B. der Führer derer, die national und liberal zugleich sein wollen, Dennigten, einen beweglichen Wahnruf in's Land geschickt habe, daß liberale Bürgerthum nütze sich um eine Fahne scharen; es wird ferner gesagt, daß gewisse Parteien im ersten Theil der Schuldigung suchten für das, was der zweite Theil eben dieses Namens enthalte; es wird dann der trohen Hoffnung Ausdruck gegeben, „daß Viele sein werden, welche jetzt die liberale Sache im Stiche lassen und entweder von der Wahlurne sich fern halten oder ihre Stimme von vornherein den Wahlmännern einer durch und durch nationalen Partei geben, die nicht bald nach rechts und bald nach links Büchlinge macht, sondern unbeirrt geradeaus ihren Weg schreitet, der zum Helle des Vaterlands führt.“ Mit dem letzteren Lob wird natürlich die allein selig machende konservative Partei bedacht und dieser endlich noch nachgerühmt, daß nur sie für König und Vaterland sei, und für sie wird erhofft, daß sie auch in diesem Wahlkampfe wieder siegreich bleiben werde.

besonders auch eine so vollständige Unkenntnis der wahren Ziele der eigenen Partei, daß man ihn füglich ohne große Erregung hinnehmen und absentieren kann. So mißdeutet die gute „E. B.“ die „entschuldigenden Bemerkungen“ vollständig. Die Nationalliberalen waren stets stolz darauf, „national“ zu sein, und ihre Haltung hat allezeit bewiesen, daß man sehr wohl „national“ und „liberal“ zugleich sein kann; sie nennen sich mit ebenso großem Stolz auch liberal, weil nur die Lösung von Vorurtheilen und Sonderinteressen eine Beurtheilung der Dinge vom rein menschlichen Standpunkt aus gestattet und damit den Fortschritt und die gesunde Entwicklung im Staate ermöglicht. Die Definition des Wortes „deutsch-freisinnig“ deckt sich in der Hauptsache wohl mit der oben gegebenen und wenn man auch ihnen, die sich „deutsch“ und „freisinnig“ nennen, die Nothwendigkeit einer „Entschuldigung“ zusprechen will, dann müßte ihnen doch erst bewiesen werden, daß das Wohl des Vaterlandes eine andere als liberale Denkungsart erfordert. Hinsichtlich der Frei-Konservativen aber verstehen wir den Jörn der „E. B.“ vollständig; denn verschiedene Begriffe als „frei“ und „konservativ“ lassen sich kaum denken, die Leute die sich so nennen, sind der konservativen Sache thätig, wenn auch nicht ganz dem Namen nach verloren und mit aus ihren Reihen wird der Liberalismus sich stets bereichern und ergänzen.

Die Behauptung, daß nur die konservative Partei für König und Vaterland sei, daß nur sie das Wohl des Volkes und des Staates fördern und daß also alle, die Volk und Vaterland lieben, mit den Konservativen gehen müßten — diese Behauptung könnte unerschämter genannt werden, wenn sie nicht lächerlich wäre. Die Partei der Konservativen ist eine Partei der Korruption, gerade sie hat niemals das Interesse des Volkes im Auge gehabt, gerade sie hat zu Allem, was dem Volke dienen konnte, ihre Mitwirkung versagt, gerade sie hat stets nur nach dem getrebt, was den Sonderinteressen ihrer Bekannten dienen konnte; die Elemente dieser Partei nennen sich Stützen des Thrones, sie sind es von Alters her gewohnt, die Treue gegen Thron und Altar im Munde zu führen und doch sind gerade sie es, die nur dann sich in der vielgerühmten Treue befehlen, wenn sie in dieser ihren Vortheil sehen und die dann, wenn diese Vortheile einmal ausnahmsweise nicht berücksichtigt werden, der Regierung Krieg bis auf's Messer antündigen. Die Konservativen sind weniger „national“ als jede andere politische Partei, denn nicht der Thron allein bildet die „Nation“, sondern das Volk mit diesem, und man kann nicht ein wahrer Freund dieses Thrones sein, wenn man in der That ein Feind dieses Volkes ist. Die Sozialdemokraten haben keinen besseren Helfer als die Konservativen, denn deren Haltung im Reichstag und zu Hause beleidigt den gesunden Menschenverstand und allen berechtigten menschlichen Stolz und aus ihr —

zum Theil wenigstens — werden die Extreme geboren, die weder dem Vaterland noch dem Segen noch dem Vaterland nach außen hin zur Ehre gereichen. Wir stehen nicht an, das zu beweisen. Zu allen Zeiten haben die Herren Junker und ihre Gesinnungsfreunde der goldenen Zeiten der Selbstbeschränkung eine stille Thräne nachgeweiht, sie haben sich stets ablehnend verhalten, wenn es galt, der Masse Erleichterungen und Wohlthaten von Staatswegen zu gewähren, und sie sind auch stets zu haben, wenn es gilt, neue Lasten auf den breiten Rücken der Masse abzuwälzen: auch das liberale Bürgertum hat heute noch nicht die ihm gebührende Achtung und Stellung trotz seiner materiellen und geistigen Bedeutung, denn es stehen ihm alte Vorurtheile entgegen, es sind ihm Schranken gezogen, an deren Aufrechterhaltung zu arbeiten das Geburtsrecht der Conservativen ist.

Für die Treue gegen Thron und Altar, die wohlfeil und abgegriffen ist, wie alte Scheidemünzen dient unter Anderem das Verhalten der Konservativen den Polen gegenüber und neuerdings das Verhalten des „Bundes der Landwirthe“, der sich aus den treuesten konservativen Elementen zusammensetzt, als treffliche Illustration. Wir haben eine Polenfrage; sie ist nicht erloschen, wird nicht sobald sterben und jedes Mandat, das die Polen für sich ertönen, läßt deren Hoffnungen neu ausleben. Die staatsrechtlichen Parteien haben also ein Interesse daran, diesen Hoffnungen entgegenzuarbeiten und die Eise der Polen zu vermindern; die Herren Konservativen aber bedenken sich keinen Augenblick, wenn sie vor der Wahl stehen, die Interessen des Staates oder ihres Standes zu schützen, sie senden unbedenklich einen Polen in den Landtag, wenn er nur verspricht, für ihre agrarischen Interessen einzutreten! Und in diesem Falle ist es den Herren auch gleichgültig, daß sie mit den Polen das Zentrum unterstützen, dem nie das Vaterland in erster Linie kommt. Die agrarische Strömung innerhalb der Konservativen Partei überwiegt eben und sie erhält ihren bestimmtesten Ausdruck in dem famosen „Bund der Landwirthe.“ Schuld der Landwirthschaft im Sinne dieser Herren ist nicht ohne schärfste Opposition gegen die Regierung des Kaisers und Königs denkbar, und da es nicht anders geht, so macht man eben diese Opposition. Der Ton, in welchem diese zum Ausdruck gelangt, stellt die besten social-demokratischen Vorbilder in den Schatten. Man denke nur an den famosen Brief des Herrn von Wangenheim und man befehle sich die folgende Anzeiger, in welcher die Mitglieder des Bundes aufgefordert werden, nur „gutgesinnte“ Zeitungen zu halten:

Viele Blätter aber haben nicht nur lügenhafte Berichte gebracht, sondern auch maßlos geschäftige, gemeine Betrachtungen und Angriffe daran geknüpft. Es sind dies die bekannnten — berühmten — Blätter, denen nichts heilig ist (!) die nur vom Schmutz (!) leben, die nur Lügen verbreiten und Zwietracht

säen (!). Ich fordere daher alle Mitglieder des Bundes, sowie alle Berufsgenossen, die zu uns halten, auf:

Die uns wohlgesinnten Zeitungen durch Abonnement und Inserate kräftig zu unterstützen, auch in allen Votalen, wo Landwirthe verkehren, auf Bahnhöfen u. s. w. darauf zu dringen, (!) daß solche Blätter nicht fehlen; dagegen auf die uns feindlichen Blätter niemals zu abonnieren, sie niemals durch Inserate zu unterstützen.

Die Presse ist eine Macht, mit ihr müssen wir rechnen.

Der Vorsitzende: von Blöb-Döllingen.

Was die Opposition anbetrifft, so behaupten die Herren allerdings, dieselbe gelte nur der Regierung, nicht dem Kaiser und König. Als ob eine Opposition, die gegen die Beauftragten des Kaisers, die Beamten geht, die dessen Vertrauen genießen, nicht auch gegen den Kaiser selbst sich richtete! — Hinsichtlich der Bestrebungen des Bundes der Landwirthe sagt der nationalliberale Candidat Herr Rechtsanwalt Wagner sehr richtig: „Man kann das Bedenken nicht zurückhalten, daß in dem Vorgehen des Bundes auch eine gewisse socialpolitische Gefahr enthalten ist, zumal der Bund der Landwirthe schon Schule gemacht hat, indem eine „Partei des Mittelstandes“, eine Handwerkerpartei, auf ganz ähnlicher Grundlage gebildet ist. Es ist nicht ungeschädlich, in weite Kreise der Bevölkerung, bis in die letzte Kathe und in die kleinste Werkstätte eine Lehre hinein zu tragen, welche darin gipfelt: „Dir geht es schlecht, Du hast ein Recht, unzufrieden zu sein, der Staat muß Dir helfen; die Regierung will aber nicht, also wollen wir uns alle zusammen thun und Staatshilfe erzwingen.“ Ob der Bund der Landwirthe auf seinem Wege der Landwirthschaft wird helfen können, das steht doch noch dahin; eins aber wird sicher eine Folge seiner Existenz sein: die Unzufriedenheit mit den staatlichen Zuständen und das Verlangen nach Staatshilfe wird gemehrt, weite Volkstheile werden aufgeregter. Es ist nicht so schwer, eine Bewegung, die dem Einzelnen große Vorteile in Aussicht stellt, hervor zu rufen; es ist aber sehr schwer und manchmal unmöglich, die Bewegung großer Massen zu befeuern und in den notwendigen Grenzen zu halten. Der socialdemokratische „Vorwärts“ frohlockt schon heute, indem er schreibt: „Immer tiefer wird die breite Schicht des Kleinbürgerthums, der Handwerker, kleinen Gewerbetreibenden, Bauern durch die gesellschaftlichen und politischen Mißstände aufgewühlt, und es ist nur eine Frage der Zeit, wenn sie der Socialdemokratie zufallen.“

Das ist die Partei, die „durch und durch national“ ist, die unbetrübt gerade aus ihren Weg schreitet, der zum Helle des Vaterlandes führt.“ In die Vertheilung eben dieser Partei an den antisemitischen Hegeleien, die eine Schmach für unsere Zeit und unser Vaterland sind, sei nur mit diesen Worten erinnert.

Fenileton. Wie gesehen.

Skizze von M. R.
Nachdruck verboten.

Eintönig prasselt der Regen gegen die Fensterscheiben des kleinen Stübchens, gegen die sich ein müder Frauenvorhang nachdenklich lehnt. Wie häßlich erscheint dem jungen Mädchen die Welt in dem grauen, trüben, nassen Gewande und gestern noch war lachendes, strahlendes Leben rings umher. Sonnenschein und Blumenrost durchwehte den Garten und Karri saß unter dem Lindenbaum und träumte, ja sie träumte, von wem?

Ein Diener trat in's Zimmer und überreichte dem jungen Mädchen eine Zeitung. Gleichgültig nahm sie dieselbe und sah flüchtig über die Seiten hinweg. Doch plötzlich war es ihr, als ob der Athem stockte, die seine, durchsichtige, weiße Hand fuhr, wie im heißen Schmerz nach dem Herzen.

„Es kann nicht sein,“ murmelten die rothen Lippen und ein Lächeln unter Thränen stahl sich wie Sonnenschein durch Regenstauer hervor.

Nicht er, ein Anderer ist es,“ flüsterte Karri sich selbst zum Trost zu und wieder fielen ihre braunen Augen auf das verhängnißvolle Zeitungsbillet. Doch starr und starrer wurde ihr Blick, die Hände hauchten nach einer Stütze und mit einem leisen Schrei brach sie leblos zusammen.

Die Stelle in der betreffenden Zeitung lautete: „Hierdurch bringen wir zur Kenntniß, daß Herr Gerhard Salms im vierzigsten Lebensjahre verschieden ist.“

Die Hinterbliebenen.“

Und in welcher Beziehung stand Karri zu der Annonce?

Vor einem Jahre, da hatte auch ein Inserat die Aufmerksamkeit des damals achtehnjährigen Mädchens gefesselt, und zwar suchte darin ein Herr eine geistig-anregende, schriftliche Unterhaltung mit einer Dame.

Allein, nur mit einer alten Großtante in dem eleganten Vaterhause lebend, wo sie frühzeitig zur Waise geworden, ergriff Karri, die von jeder Richtung

für das Außergewöhnliche hatte, die Gelegenheit, einen geistigen Verkehr anzubahnen, und fand in demselben bald so vollständig Genüge, daß sie nur den einen Wunsch hatte, es möge so bleiben bis zum Ende aller Tage.

Die ernste, sinnige Art Karri's, ihre geistreichen Gedanken auf dem Papier wiederzugeben, mußte auch wohl ihrem Korrespondenten außergewöhnlich sympathisch sein, denn in seinen Briefen, die mit scharfer Kritik über alles Geist und Herz Bewegende urtheilten, schlich sich, fast ganz unbemerkt, ein immer wärmer werdender Ton ein, der sich mit süß bestickender Gewalt in das unberührte Mädchenherz stahl.

Des Abends, wenn die Dämmerung hereinbrach, der Diener die großen Alstrampfen in Karri's Zimmer anzündete, dann nahm das junge Mädchen mit einem wahren Glückselächeln ihre Schreibmappe zur Hand, rastlos flog die Feder über die glänzende Papierschle, Bogen reichte sich an Bogen, und erst wenn sie ihm, dem Fremden, alles vertraut, was ihr Herz den Tag über bewegt hatte, legte sie tief aufathmend die Feder aus der Hand und strich dann fast lieblosend über die Briefblätter, die sie am Tage vorher von ihm empfangen. Tag reichte sich an Tag, Monat an empfangen. Tag reichte sich an Tag, Monat an empfangen. Tag reichte sich an Tag, Monat an empfangen.

Der Diener die großen Alstrampfen in Karri's Zimmer anzündete, dann nahm das junge Mädchen mit einem wahren Glückselächeln ihre Schreibmappe zur Hand, rastlos flog die Feder über die glänzende Papierschle, Bogen reichte sich an Bogen, und erst wenn sie ihm, dem Fremden, alles vertraut, was ihr Herz den Tag über bewegt hatte, legte sie tief aufathmend die Feder aus der Hand und strich dann fast lieblosend über die Briefblätter, die sie am Tage vorher von ihm empfangen. Tag reichte sich an Tag, Monat an empfangen. Tag reichte sich an Tag, Monat an empfangen.

Der Diener die großen Alstrampfen in Karri's Zimmer anzündete, dann nahm das junge Mädchen mit einem wahren Glückselächeln ihre Schreibmappe zur Hand, rastlos flog die Feder über die glänzende Papierschle, Bogen reichte sich an Bogen, und erst wenn sie ihm, dem Fremden, alles vertraut, was ihr Herz den Tag über bewegt hatte, legte sie tief aufathmend die Feder aus der Hand und strich dann fast lieblosend über die Briefblätter, die sie am Tage vorher von ihm empfangen. Tag reichte sich an Tag, Monat an empfangen. Tag reichte sich an Tag, Monat an empfangen.

Aus dem Briefe, den sie an diesem Tage von ihrem Korrespondenten erhielt, fiel eine flammblättrige, dunkelrothe Rose. Also auch er hatte des Tages gedacht! Wie Glückseligkeit hatte es durch die junge Menschenbrust und die Hände falteten sich, ein Gebet zu flüseln weil es plötzlich Karri wie tiefe Andacht überfluthete, vor dem geheimnißvollen Zug, den Gott webte von Menschenherz zu Menschenherz. Unwillkürlich führte sie das Briefblatt an die Lippen, bevor sie las:

Meine Karri!

Das Gefühl, welches ich für Sie empfinde, giebt mir das Recht, Sie so zu nennen, denn mit unerschütterlicher Gewißheit ist es mir klar geworden, daß unsere Seelen aus einem Stück und Material geformt sind und demnach absolut zu einander gehören. Ich lese in Ihrem Herzen wie in einem aufgeschlagenen Buche und weiß, daß Sie gleiches fühlen, daß auch Sie nicht anders können, als unsere geistige Zusammengehörigkeit anzuerkennen.

Darum hin wage ich denn, der um zwanzig Jahre ältere Mann, Sie zu fragen, ob Sie bereit sind, auch ferner meinen Lebensweg mit Blumen zu beschönern, indem Sie ganz mein werden, mir angehören als mein geliebtes Weib, um mir auf Erden schon einen Himmel zu schaffen.

Reisliche Ueberlegung hat mich zu diesem Schritt veranlaßt, weil ich fühle, daß ich ohne Sie nicht mehr leben kann. Lassen Sie mich alle die ungeahnten Schätze, die in Ihrer Brust schlummern, heben und es wird Sie sorglich durchs Leben tragen

Ihr Gerhard.

NB. Darf ich mir morgen persönlich Antwort holen?

„Kommen Sie!“ hatte Sie dem Freunde mit Angabe ihrer Wohnung geantwortet.

Und nun saß sie am Abend in ihrem Zimmer und harrete sehnlich auf den Schritt des Dieners, der den Fremden melden mußte.

Zum ersten Mal hatte sich bei Karri ein beschämendes Gefühl der Eitelkeit geltend gemacht, als sie ihr Bild so wohlgefällig im Spiegel betrachtete. Sie mußte ja schön sein, um ihm zu gefallen, ein mattblaues, enganlegendes Gewand umschloß ihren Körper und ein solches Band schlang sich durch

das schwere, goldene Gelock ihres Hauptes. Karri war schön, es lag wie ein überirdischer Glanz über ihrer ganzen Gestalt ausgegossen.

Es war ihr immer, als müsse er nun endlich zur Thür hereintreten und sie mit lauter Jubelruf an sein Herz nehmen. Und er kam nicht!

Am andern Morgen erhielt sie folgendes Schreiben: Meine einsigegeliebte Karri!

Dein Ruf, zu kommen, sagt mir genug, ich fühle, daß Du mir immer und ewig gehörst, und in diesem Sinne küsse ich Dich, mein Lieb, viel tausend mal. Ich bin plötzlich erkrankt, ein leichtes Fieber hält mich gefangen, aber bald hofft in Deine Arme eilen zu können

Dein Gerhard.

Wie oft Karri das kleine Blättchen küßte und mit welcher süßen Schauern sie des nie gesehenen Geliebten gedachte und für seine Genesung kindlich fromm zu Gott betete!

Zwei Tage waren so verstrichen. Karri's Anruhe wuchs — sie schickte ihr Mädchen aus, die Wohnung Gerhards zu erkundigen und zugleich Nachrichten über seinen Gesundheitszustand einzuziehen. Indem Karri voll banger Erwartung der Antwort harrete, hatte ihr schon die Zeitung dieselbe mit erschreckender Gewißheit gegeben.

Gerhard Salms, er war es, den sie nie im Leben sehen sollte und an dem ihre ganze Seele hing, an den sie gekettet war mit allen Fasern ihres Herzens.

Als Karri aus ihrer Betäubung erwachte, kam eine fast übernatürliche Ruhe über sie, sie erkundete von ihrem Mädchen die Wohnung Gerhards, nahm einen Wagen und fuhr dahin. Orell klang die Klingel, die sie zog, durch das Haus, dann folgte Todtenstille. Karri bebte! Eadlich ließen sich schlürfende Schritte vernehmen, ein alter eisgrauer Diener fragte mit vor Thränen zitternder Stimme nach ihrem Wege.

„Führe mich zu Deinem Herrn“, sagte das Mädchen tonlos, „ich bin Karri Waren, hat er Dir keinen Auftrag für mich gegeben?“

Wegat schaute der Diener auf die schöne, bleiche Mädchengestalt und winkte ihr zu folgen. Ein hohes Gemach nahm sie auf. Der Alte deutete auf einen Sessel und begann:

„Wohl hat mir mein Herr von Euch gesprochen,

Schließlich noch ein Wort zum Compromiß der Nationalliberalen und Freisinnigen. Die Scheidung der liberalen Parteien mag anderswo tiefergehend sein — gerade in unserer Provinz haben sie noch nicht vergehen, daß sie einander blutsverwandt sind. Gewiß marschieren sie beide, ihren besonderen Grundfäden gemäß, getrennt von einander, aber es muß sich schließlich eine Vereinigung als natürlich ergeben, wenn die Erreichung großer Ziele eben nur mit vereinten Kräften erstrebt werden kann. Dem neuen Landtag, der für volle fünf Jahre seines Amtes zu walten haben wird, werden hochwichtige Vorlagen zugehen, man wird nicht fehl gehen, wenn man u. A. recht bald wieder eine neue Schulvorlage erwartet und mit Rücksicht auf diese Eventualität allein schon ist geboten, Männer zu wählen, deren Blick nicht durch Vorurtheile getrübt wird, die für die Bedürfnisse des Vaterlandes und des Volkes Verständnis und ein warmes Herz mitbringen und endlich allen rücksichtsvollen, die gesunde Entwicklung des ganzen Volkes hemmenden Bestrebungen ein entschiedenes „Nein!“ entgegensetzen. Und Männer dieser Art hat man auf der äußersten Rechten nie gesehen!

Politische Tageschau.

— 20. Oktober.

Ein Regierungspräsident als Wahlkandidat. Der Wahlkreis Weidenkopf war bisher von einem Nationalliberalen vertreten. Nunmehr hat der Regierungspräsident v. Tepper-Vasfi in Wiesbaden die Annahme einer Kandidatur dafür erklärt unter dem Vorbehalt, daß er als Abgeordneter die Interessen des Regierungsbezirks bei der neuen Landgemeinderordnung für Hessen-Pfalz fördern könne, da derselben ein von ihm ausgearbeiteter Entwurf zu Grunde liege. — Sollte das Ministerium zur Vertretung dieses Entwurfs eine Verfertigung notwendig haben, so würde es sicherlich Herrn von Tepper-Vasfi als Regierungskommissar zu den Landtagsverhandlungen nach Berlin berufen. Zum Volksvertreter brauchte aber deshalb ein Regierungspräsident nicht gewählt zu werden.

Gehaltszulagen der Beamten in Preußen und im Reich. Während in Preußen durch den laufenden Staatshaushaltsetat das System des Aufstiegs im Gehalt nach Dienstaltersstufen auch für die Kanzlei- und mittleren Beamten zur Durchführung gelangt ist, steht die entsprechende Maßnahme für das Reich noch aus. Die Vergrößerung rührt indessen nicht etwa (wie die „Berl. Pol. Nachr.“ hervorheben) von der Absicht her, den Reichsbeamten die in Rede stehende Vergünstigung nicht zu theil werden zu lassen, vielmehr ist ihre Ursache ausschließlich in dem Bestreben zu suchen, die Bemessung der Dienstaltersstufen und der denselben entsprechenden Gehaltsätze so günstig, wie dies nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse nur irgend möglich ist, für die Reichsbeamten zu gestalten. Nunmehr aber ist gegründete Aussicht dafür vorhanden, daß durch den Reichshaushaltsetat für 1884—85 die Ausdehnung des Systems der Dienstalterszulagen auch für die Kanzlei- und mittleren Beamten des Reichs zur Einführung gelangen wird und zwar in Anlehnung an diejenigen Grundätze, nach denen diese Regelung in Preußen erfolgt ist.

Die parlamentarische Situation in Oesterreich gestaltet sich immer ernster. Die Polen, Liberalen und die Großgrundbesitzer sind entschlossen, die Wahlreformvorlage der Regierung unbedingt abzulehnen. Der liberale Club vertritt bereits eine diesbezügliche geharnischte Erklärung, in welcher u. A. gesagt wird, daß die vereinigte deutsche Linke in der Reformvorlage der Regierung eine schwere Bedrohung des politischen Besitzthums des Bürger- und Bauernstandes und insbesondere des deutschen Volkes erblicke.

noch eine Stunde vor seinem Tode gab er mir dies Medaillon für Euch, sein letztes Wort war Karly und ein Segenspruch für dieselbe“.

Das junge Mädchen blickt in den zukenden Händen sein Angehen: ein ernster vollendet schöner Marmorlopp mit unergüblichen, schwermüthigen Augen strahlte ihr fest entgegen und übermächtig wirkte das Bild auf sie. Ein Zettel, mit zitternder Hand in der Todesstunde geschrieben, lag dabei.

„Karly, mein Glück, mein Leben, meine Seligkeit, lebe wohl!“ stand darauf. Der Diener hatte inzwischen eine Thür geöffnet, wo ein reich geschmückter Sarg stand, von blendenden Kerzenglanz überglänzt.

„Mein Glück, mein Leben, meine Seligkeit!“ schluchzte Karly auf, an dem Sarge in die Knie sinkend, „erst im Tode sehe ich Dich.“ Sie nahm den bleichen Männerlopp in die Hände und küßte die erste Lippen, als wolle sie dem Todten ihre Seele einhauchen, aber geschlossen blieb der Mund, das Auge, das noch vor kurzem in heißer Liebesgluth gestrahlt, obwohl die, der es gegolten, es nie gesehen, dieses feurige, dunkle, schwermüthige Männerauge.

Wie lange Karly an dem offenen Sarge auf den Knien gelegen, sie wußte es nicht, erst als der alte Diener schüchtern mahnte, sich zu erheben, nichte sie wie im schweren Traume, löste den Weichenlopp von ihrer Brust und legte ihn mit einem leisen Kuß auf das dunkelrothe Haupt, in die kalten Hände des Geliebten, den sie lebend nie gesehen.

Wiele Jahre sind vergangen. Den Friedhof mit den hohen, düstern, alten Bäumen entlang schreitet eine Frauengestalt in tiefer Trauer, der ein goldglänzende Schmelzschiffel im rechten Ellbogen ruht. — Immer weiter schreitet sie bis zu der geheimnißvoll flüsternden alten Weide, deren hängendes Gezweig wie in Liebesleben rauscht. Dort schläft Gerhard wie in ewigen Schlaf. Weiden überwuchern den Hügel und senden weithin ihre Däfte. Die Grefsin birgt ihr Angesicht in die Kleide der Blätter, tief aufseufzend. Aber nicht starrer Schmerz spricht aus ihren Zügen, sondern der Gedanke: „Bald, Geliebter, bin ich bei Dir.“ Welch ein wunderbares Ding ist doch ein Frauenherz? Es hält zäh fest an dem, was es sich zu eigen gemacht hat bis über's Grab hinaus.

„Gerhard,“ flüsterte die erblaßte Lippe, „ich war Dir treu bis in den Tod und doch habe ich Dich nie gesehen.“ Ein schmerzliches stilles Glückselchen fliegt über Karly's Züge und mit süßem Schauern wiederholt sie die letzten Worte des Geliebten: „Du mein Glück, mein Leben, meine Seligkeit!“

In den Zweigen der Bäume verhallt ersterbend das uralte, ewige Lied, der Abendthau fällt, die Blumen weinen Thränen, die Nachtigall aber fröhlich in Liedern ihre Stimme aus, denn sie versteht Liebesglück und Liebesleid, und vor allem das unlösliche Räthsel, welches wir „Frauenherz“ nennen.

Karly ist mit Gerhard nun vereint, still und schmerzlos ist sie hinübergeschlümmt, in der Hoffnung, an der Pforte der Ewigkeit den zu finden, den sie im Leben nie besaßen, nie gesehen.

Aus diesem Grunde müsse sie schon heute ihre Ent-

rückung über das Vorgehen der Regierung aussprechen. **Zwischen der Kurie und Frankreich** wird be- kanntlich demnächst mit Bezug auf die Stellung des Erzbischofs von Karthago eine Convention abgeschlossen werden, welche der französischen Regierung überaus weitgehende Vortheile einräumt. Die Haltung, welche die Kurie in dieser Angelegenheit einnimmt, ruft in Rom lebhafteste Verwirrung hervor. Die Absicht des Papstes, die Leitung jenes Erzbischofthums künftighin nur an französische Priester zu übertragen, würde in den politischen Kreisen wohl keine allzu ernsten Bedenken veranlassen. Dagegen ist aber die Zulage der Kurie, daß der jeweilige Erzbischof von Karthago den Titel eines „Primas von Afrika“ führen solle, für die italienische Regierung im Hinblick auf deren moralische und materielle Interessen in Afrika durchaus nicht gleichgültig. Die Beratungen des eucharistischen Congresses in Jerusalem haben die Verdrängung der italienischen Missionäre aus dem Orient und die Ersetzung derselben durch französische Priester vorbereitet. Wenn nun der jeweilige Bischof von Karthago nicht nur ein französischer Priester sein, sondern auch den vielgelagerten Titel des Primas von Afrika führen soll, so wird die Position Frankreichs als katholische Vormacht in Afrika in einer, direkt gegen Italien gerichteten Form offiziell bekräftigt. — Man vermuthet in Rom, daß der neue Vertreter Rußlands bei der Kurie, Vadaro, maßgebenden Einfluß auf die Haltung des Papstes in dieser Angelegenheit übt, nachdem er im Allgemeinen noch weit mehr als seine Vorgänger bestrebt ist, der französischen Regierung in seinem diplomatischen Wirken bei den vatikanischen Würdenträgern Gefälligkeiten zu erweisen.

Der italienische Ministerpräsident Giolitti hielt vorgestern in Ronero eine bemerkenswerthe Rede, in welcher er die Finanzlage Italiens beleuchtete und die Einführung einer progressiven Einkommensteuer bis zum Betrage von 40 Millionen Lire in Aussicht stellt. Die Rede fand nach den Verdichten italienischer Blätter bei den anwesenden Deputirten geringeren Beifall, als der offiziöse Bericht angeht. Die Ankündigung einer progressiven Einkommensteuer wurde beklagt; manche andere Punkte des Finanzprogramms schienen Bedenken zu erregen; kein Blatt äußert uneheliche Zustimmung. „Opinione“ tadelt scharf das schmähliche Fiasko der vorjährigen Zusicherungen betreffs Herstellung des Budgetgleichgewichts ohne Mehrbelastung und spricht dem Ministerpräsidenten jedes Verständnis für die politischen, moralischen und wirtschaftlichen Anforderungen der Lage ab. Die Rede gleiche dem Manne. Während die Seele jedes Patrioten tief erregt, voll Sorgen über die nationalen Uebelstände sei, behalte Herr Giolitti ein lächelndes Antlitz, das allgemeine Elend berühre ihn nicht. Die Rede schneide die eines Mannes, der weder sieht noch hört. „Fiale“ nennt die Rede recht mittelmäßig, einen Beweis der Unbesonnenheit und Leichtfertigkeit, welche als Hauptzug Giolittis erscheinen. „Janfalla“ erkennt in der neuen Kundgebung die kleinlichen Regierungsgrundsätze, welchen das Kabinett stets gehorcht, und wirft Giolitti ebenfalls mangelndes Verständnis für eine wirkliche schlimme Lage des Landes vor, welchem Steuern nicht als hinreichendes Heilmittel erscheinen werden. „Tribuna“ lobt an Giolitti die Eindringlichkeit auf das unumwunden demokratische Programm, findet aber die Rechtfertigung des Kabinetts gegenüber den Anklagen allzu oberflächlich, den Optimismus ungerechtfertigt, den allgemeinen Ton zu trocken und eine Mehrbelastung der bemittelten ohne Erleichterung der unbemittelten Klassen bedenklich. Eine vollkommene Wergeburt erscheint die Rede der Crispinischen „Riforma“.

Im englischen Streitgebiete ist es gestern zu einer ersten Ausschreitung gekommen. Der Monday in Bayport hatte trotz Verwarnung seiner Genossen die Arbeit wieder aufgenommen. Gestern zog insolge dessen ein Haufen von etwa 5000 Streikenden vor dessen Haus und überführten dasselbe mit einem Steinhagel. Das Haus wurde vollständig demolirt und die darin befindliche Familie theilweise schwer verletzt. Die anwesenden 200 Polizisten erwiesen sich als vollständig machtlos und erst dem herbeigerufenen Militär gelang es, die Nothe nach heftigem Kampfe zu zerstreuen.

In Belgien geht bekanntlich das Ministerium infolge der dauernden Erkrankung des Cabinetschefs Doffin einer Rekonstruktion entgegen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß General Cruikshank das Ministerpräsidenten übernehmen und daß vielleicht bei diesem Anlasse eine oder die andere untergeordnete Veränderung innerhalb des Cabinets stattfinden werde. Es handelt sich dabei nur um einen Personen- und nicht um einen Systemwechsel, zumal König Alexander an der gemäßigten radikalen Richtung festhalten will. — Die Verhandlungen wegen Fusion der Liberalen und der Fortschrittler scheinen, obwohl kritisch über Bord geworfen worden, vorläufig noch unzerstörbar zu sein.

Der Aufstand in Brasilien. Die aus Brasilien einlaufenden Nachrichten lassen auf ein launiges, stetiges Fortschreiten des Aufstandes schließen. Die deutsche Regierung wird sich, einer officiösen Berliner Zuschrift an die „Pol. Corr.“ zufolge, auch fernherhin, wie bisher, jeder Parteinahme in der einen oder anderen Richtung enthalten. Demgemäß hat sich unter anderem der Commandant der deutschen Schiffe in den brasilianischen Gewässern, in Folge einer ihm erteilten Weisung, an den Versuchen, die Beschießung der Hauptstadt durch die Schiffe der Aufständischen zu verhindern, nicht theilgenommen.

Ueber die Vorgänge in und vor Rio de Janeiro liegen einige Berichte aus Newyork vor. Nach diesen beschäftigt es sich, daß das Infurgentenschiff „Uranio“ bei dem am Sonntag unternommenen Versuch, die Bucht von Rio zu verlassen, von dem Fort Santa Cruz aus in den Grund geschossen wurde, wobei viele Personen ums Leben kamen und eine große Anzahl verwundet wurde. Der französische Dampfer „Orcenque“ rettete die Ueberlebenden. Die Regierung organisirte eine aus 6 Kriegsschiffen bestehende Flotte und kaufte mehrere andere Dampfer an. Die Infurgentenschiffe „Aquibaban“ und „Trojano“ sind durch die Beschießung seitens des Forts während der letzten Tage sehr beschädigt worden.

Ein Decret Bezüglich hat die Wahlen auf den 30. Oktober festgesetzt. Er verliert übrigens von Tag zu Tag mehr Anhänger. So hat sich Dienstag der Admira! Salbanka da Gama mit dem Fort Bille-galgnon den Aufständischen angeschlossen.

Zur Lage in Sidafrika. Wie dem „Neuer-schen Bureau“ aus Capstadt vom gestrigen Tage gemeldet wird, hat sich der Häuptling Khama mit 2000 Mann am 14. d. Mts. 6 Meilen von Tati mit der englischen Colonie vereinigt. Das Wetter im Nord-schonalande ist an demselben günstig. Kein Anzeichen weist darauf hin, daß die Regenperiode vor der gewöhnlichen Zeit beginnen werde.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 19. Okt.** Der Kaiser ist heute Nacht 12½ Uhr auf der Wildpartstation eingetroffen und hat sich sofort nach dem neuen Palais begeben. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinetts General von Hahnke. Am nächsten Sonntag gedenkt der Kaiser zunächst erst an der Feier des Geburtstages der Kaiserin theilzunehmen und sodann am Nachmittag mit dem Kronprinzen zur Jubelfeier des Königs von Sachsen nach Dresden zu reisen.

— Prinz Friedrich Leopold hat sich eine Erkältung zugezogen, die ihn seit einigen Tagen nöthigt, das Zimmer zu hüten.

— Die Kronprinzessin von Griechenland, geb. Prinzessin Sophie von Preußen, ist von ihrer schweren Erkrankung völlig genesen. Das kronprinzliche Paar hat bereits mit den beiden Kindern Tatoi verlassen und ist zum Winteraufenthalt nach Athen zurückgekehrt.

— Aus Friederichshagen theilt man der „Voss. Zig.“ mit, daß Fürst Bis marck demnächst nach Varzin übersiedeln wird.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht bereits die Enthebung des Kriegsministers v. Falkenhorn und die Ernennung des Generals der Infanterie z. D. Bronsart von Schellendorf und zu seinem Nachfolger.

— Die „Nat. Zig.“ schreibt: Es wird das Gerücht verbreitet, daß die russischen Unterhändler für den deutsch-russischen Zollvertrag im Begriff ständen, nach Petersburg zurückzukehren, um neue Instruktionen einzuholen. Diese Meldung ist, wie wir vernehmen, unbegründet. Dem Anschein nach handelt es sich dabei um Gerüchte, welche von russischen Interessentkreisen ausgesprengt werden, in der Erwartung, dadurch auf die deutsche Regierung einen Druck ausüben zu können.

— Die „Nord. Allg. Zig.“ schreibt: In unserer Nr. 440 wurde ausgeführt, daß durch die beabsichtigte Einführung einer Tabakfabriksteuer u. a. u. beim Rauch- und Schnupftabak eine Vertheuerung voraussichtlich überhaupt nicht eintreten werde. Es ist hierbei selbstverständlich nur an die minderwertigen Sorten der genannten Tabake gedacht worden. Im Uebrigen werden wir schon in nächster Zeit in der Lage sein, eine Berechnung der voraussichtlichen Wirkung der in Frage stehenden anderweitigen Besteuerung des Tabaks auf die Preisbildung bei den einzelnen Cigarren und Tabaken mitzutheilen.

* **Mannheim, 19. Okt.** Die in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Gerüchte, die badische Regierung sei mit den Tabakfabriksteuer-Projekten nicht völlig einverstanden, erhalten ihre Bestätigung dadurch, daß der Großherzog von Baden eine Abordnung von Werkmeistern aus Carlsruhe entsandte und sich gegenüber deren Einwänden gegen das neue Project sehr sympathisch ausgesprochen haben soll. — Ferner verlautet, der Regierungspräsident v. Pils, v. Auer, sei in Sachen der Tabakfabriksteuer nach Berlin gereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Okt. Die Kriegergerichte erhalten sich fortgesetzt. Außer Jolekfi soll nunmehr auch Finanzminister Steinbach, der Urheber des Wahlprojectes, demissionirt haben und die Abreise Taaffes nach Budapest soll den Zweck haben demissionirungselche verhältniß dem Kaiser zu überreichen. Die „N. Fr. Pr.“ betont, daß nunmehr auch die anderen Minister zur Vorlage Stellung nehmen müßten und sagt, daß es sich um eine schwere Krise der Monarchie handle, bei welcher Alle gebürt werden müßten. — Nach einer kaiserlichen Entschließung soll die vom Erherzog Karl Salvator erfundene Mitrailleuse in der oesterreich-ungarischen Armee eingeführt werden. — Der konservative Club hat ebenfalls die Wahlreformvorlage der Regierung abgelehnt.

Frankreich.

Paris, 19. Okt. Der Präfect des Departements Loire begab sich heute zum Schloß de la Forest, wo Mac Mahons Leiche aufgebahrt ist, um im Namen der Regierung den Hinterbliebenen sein Beileid auszudrücken und die Einzelheiten der Beisetzung zu verzeichnen. Sonnabend soll in Mont Cresson die Einsegnung der Leiche stattfinden, und dann wird der Leichnam nach Paris überführt und bis Ende des Monats in der Kirche Saint Clothilde beigelegt, um nach der Abfahrt d. r. Russen mit militärischen Ehren nach dem Jubiläumdom gebracht zu werden. Der „Temps“ verlangt dagegen sehr energisch, daß man seine Pflichten einem Manne gegenüber, der die französischen Heere befehligt und Frankreich vor Europa vertheidigt, um dem Herzog von Magenta die letzten Ehren zu erweisen.

Paris, 19. Okt. König Humbert richtete an die Hinterbliebenen des Marschalls Mac Mahon ein in herzlichen Worten abgefaßtes Beileidstelegramm.

Avellan in Paris.

Nun haben die russischen Gäste dem Erzbischof von Paris einen Besuch abgestattet und damit auch denen ein herzlich Genüge gethan, die an der rein weltlichen Luft und dem profanen Taumel der franko-russischen Feste einigen Anstoß nahmen. Die „heilige“ Allianz ist für die Gläubigen nun Thatsache. Daß die russische Abordnung nur mit schwerer Kleider- und Genauigkeit ettel das Programm der Kronstädter und Moskauer Spektakelkomödie kopirt und sonst nichts von den verdichteten Fremdenführern in der Boulevard- presse nicht besonders erwähnt. Admira! Gervais soll die russische Abordnung zur Moskauer, warum war bei dem Archimandriten zu Moskau, warum sollte Admira! Avellan nicht zu dem Monseigneur von Paris pilgern? Die Sitte will's und so geschleht's. Pharisäischer John wegen der Beschleunigung der Staatsreligion scheint da über angebracht, die politische Mode hält in diesen Zeitläuften einmal mit der Egalität der Nation und Kaiser Wilhelm hat in Petersburg als guter Protestant das griechische Kreuz geküßt; was hindert Herrn Avellan daran, vom östlichen Bischof . . . sich einzuweisen zu lassen? Es ist eben ein Punkt des Programms wie andere mehr. Man darf übrigens billig dem russischen Geschwaderchef seine Unerblichkeit machen ob der diplomatischen Geschicklichkeit mit der er seines Herrn Wort erfüllt; die korrekte Haltung des Admira! trat so recht deutlich augenscheinlich bei dem gefälligen Empfang durch den Präfecten Carnot zu Tage. Wenige Worte nur sprach Avellan und in dem knappen Gruß lag die peinlichste Höflichkeit, aber auch nicht ein Hauch mehr; während das Haupt der Republik mit breiter Eleganz antwortete, die selbst den exaltirten Paris-ern ein wenig zu weit entgegenzukommen schien. Solche vorüber-

fluchende Wolke ist freilich nicht geeignet, dem Taumel Abbruch zu thun, die Partier sind entzückt, in ihren Blättern lesen zu können, wie der Tollektentisch der russischen Gäste geschmückt ist, was man ihnen zum Frühstück bot und wie ihnen der Champagner geschmeckt hat. Bei den eigentlichen offiziellen Zusammenkünften, wie heute bei dem Mahl im Hotel der russischen Botschaft geht es gar nicht allzu überhöflich zu; Herr v. Mohrenheim toastete in kurzen Worten auf Herrn Carnot und der Cabinetchef Dupuy entgegnete mit einem Trinkspruch auf den Kaiser, der diesmal nicht wie gestern der „Große“ hieß. Die sozialistische Presse hat in den letzten Tagen eine Haltung angenommen, die dem deutschen Beobachter nicht gerade Berwunderung abnötigen kann, aber wohl für den Kenner französischer Verhältnisse beachtenswerth erscheint. Deru-sonst hat man einen erheblichen Unterschied zwischen den Genossen und den Patrioten von Veroultedes Schlage nicht wahrnehmen können; auch in Toulon ist davon nichts zu spüren gewesen, obgleich die Mehr-heit des dortigen Gemeinderathes zu den Intransigenten schwört. Aber in Paris ist das Bischen, das man in den Sturm des Applauses zu mischen magt, gar nicht so schwach, wie die Vorgänge gestern Nacht be-weisen. Freilich mögen unter den Zumultuanten eher Marxvergügte im Stille der amis du peuple von Marais unseligen Gnaden sich befinden, als ruhige Politiker, denen das Gewebele um die russischen Besucher vom Standpunkt der nationalen Würde eines Protestes zu bedürfen scheint.

Paris, 19. Okt. Zu Ehren der russischen Offiziere fand heute Mittag im Ministerium des Aeußern ein Dejeuner von 124 Gedecken statt. Das Ministerial-gebäude war mit Fahnen sämtlicher Nationen geschmückt. Bei dem Dejeuner toastete der Minister des Aeußern auf die kaiserlich russische Familie, worauf der Baron Mohrenheim in herzlichster Weise dankte. Nach dem Dejeuner fand ein ausgedehnter Empfang statt. — Der Preussische bevollmächtigte heute den Admira! Avellan und die russischen Offiziere. Der Direktor des „Temps“, Hervé, hielt eine hervorragende Rede.

Wahlnachrichten.

* In **Schmalzfelden** ist am Sonnabend Professor Stengel in Marxburg als Kandidat der Freisinnigen Volkspartei aufgestellt worden.

* Im Wahlkreis **Tilfit-Niederung** sind in zwei freisinnigen Wählervereinigungen die Herren Amts-richter Mantey & Feinrichsmaide und Gutsbesitzer Bichter-Kaufweten als freisinnige Kandidaten aufgestellt worden.

* Aus dem Landtagswahlkreis **Neuhaldensleben-Wolmirstedt** meldet man der „Magd.-Zig.“, daß der neben dem Gutsbesitzer Böder-Uhrleben (freison.) von den Nationalliberalen in Aussicht genommene Kandidat, der Reichstagsabgeordnete Gosang, eine Landtagskandidatur abgelehnt hat.

* Der Vorstand des liberalen Wahlvereins in **Breslau** empfiehlt diesem als Kandidaten für das Abgeordnetenhaus den Handelskammerhändiker Berg-rath Gothein; die beiden anderen freisinnigen Kandidaten für Breslau werden von der freis. Volkspartei nominiert.

* Das Zentrum stellt in **Flatow-St. Krone** den Brakalen Friske-Zippnow, die Polen den Gutsbesitzer v. Prondzynski-Pogorz auf. Die übrigen Parteien stimmen für den bisherigen Vertreter Landrath Conrad und den Reichstagsabgeordneten Camp.

* Im Wahlkreis **Westhavelland-Zauche-Bezitz** ist ein Kompromiß aller liberalen Schattirungen abgeschlossen worden, um die drei Mandate, welche bis jetzt die Konserwativen innehaben, zu gewinnen. Es sind demgemäß aufgestellt worden Kaufmann C. Biele in Brandenburg (frei. Volksp.), Pastor Schumann-Jeseritz (frei. Ver.), Stadtbaurath Hohrecht in Berlin (nationalliberal).

* Ein **Bündniß** der Konserwativen und Antisemiten scheint für den ersten Berliner Landtagswahl-kreis beisezt zu sein, denn als Redner werden auf-treten am Freitag in einer Versammlung reichstreuer Wähler Freiher v. Mantuffel, Prof. Dr. Zerner und der Redakteur der „Staatsb. Zig.“ Dr. Wadler.

* Eine allgemeine Wählerversammlung des **zweiten Berliner Landtagswahlkreises**, welcher bisher durch die Abgeordneten Dr. Vangerhans und Dr. Alexander Meyer vertreten war, fand gestern Abend im großen Saale des Concerthauses „Sons'ouci“ Rottbuserst. 4a statt. Dieselbe war vom Wahlvorstand der freisinnigen Volkspartei einberufen, aber verhältniß-mäßig nur schwach, von etwa 600—700 Wählerwahlen besucht. Abg. Dr. Vangerhans war erschienen, der bisherige zweite Vertreter des Kreises Dr. Alexander Meyer aber nicht. Nachdem Dr. Vangerhans in ein- und einhalbstündigem Vortrage seinen Rechenschafts-bericht gegeben, wurde derselbe als Kandidat allseitig wieder empfohlen. Ueber den zweiten Kandidaten an Stelle Dr. Alexander Meyers entsann sich ein lebhafter bis Mitternacht sich hinziehender Meinungsaustrausch. In erster Linie und von der Mehrzahl der Versammlung wurde der Rektor Bayle, welcher den Vorschlag in der Versammlung führte, in Vorschlag gebracht, aber auch Anhänger des Dr. Wag Hirsch waren anwesend und ließen durch den Redakteur des „Gewerkereins“, Dr. Goldschmidt, dessen Kandidatur verteidigen. Es sollte bereits über die Kandidatur des Rektors Bayle abgestimmt werden, als von dem Vorstandsmitgliede Kaufmann Loefer die Mittheilung gemacht wurde, daß der Wahlkreis des Abg. Eugen Richter in Hagen durch die Haltung des Centrums gefährdet und ein anderer Wahlkreis für denselben nicht in Aussicht genommen sei. Diese Nachricht schlug in die Versamm- lung wie eine Bombe ein, die Abstimmung über die Kandidatur Bayle wurde unterlassen. Herr Bayle selbst erklärte, der Erste zu sein, zurückzutreten, wenn es sich darum handle, dem Führer der freisinnigen Volkspartei ein Mandat zu sichern; er würde in diesem Falle sogar ein bereits erhaltenes Mandat niederlegen. Es soll nunmehr noch eine Versammlung am Sonntag Vormittag bei Buggenhagen abgehalten werden, zu welcher der Abg. Eugen Richter ein- geladen werden soll, dem man unter allen Umständen einen Sitz sichern will.

* Der der nationalliberalen Partei angehörige Landtagsabgeordnete Gutsbesitzer **Fegter** ist im Alter von siebzig Jahren gestorben. Er vertrat den Wahl-kreis Norden-Linden und war auch für die Neuwahlen wieder als Kandidat aufgestellt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Paul Lindau's Schauspiel „Der Aeneas“** wird noch im Laufe d. s. November im Vesting-Theater zur ersten Aufführung kommen, und zwar wird auf Wunsch des Dichters die Rolle des Staatsamwärters auch in Berlin von Friedrich Mitterwurzer zur Dar- stellung gebracht werden.

Bremen, 19. Okt. Mit dem Befinden des Professors von Helmholz ging es gestern Abend in Bremen verhältnismäßig gut. Der Kaiser hatte einen zu dem Gelehrten gehenden Senator gebeten, ihm seine Theilnahme auszudrücken, von der Kaiserin Friedrich und der Großherzogin von Baden legen telegraphische Anfragen nach dem Befinden vor.

Die No. 1 des 30. Jahrgangs des Daheim liegt uns vor und beweist aufs neue die Beliebtheit des altbewährten Familienblattes, das in ungezählten deutschen Häusern zum wahren Hausfreund geworden ist. Den Jahrgang eröffnet ein, großangelegter Roman, „Die Wunder der Zeit“ von Ernst Remin, dessen vaterländische Dichtung aus der Zeit des großen Kurfürsten, „Neue Bahnen“ im vorigen Jahrgang des Daheim außerordentlichen Beifall fand. Gleichzeitig beginnt eine humor- und gutmüthvolle Vorstadtgeschichte von Heinrich Seibel „Penelope“ zu erscheinen. Ferner gibt N. v. Persfall eine seiner reizenden Jagdskizzen: „Gens-treiben“ und P. v. Szepanski schildert das amerikanische Kadettenheim Westpoint. Den allbe-liebten Beilagen des Daheim: „Frauendamein“ und „Hausmusik“ hat sich im vergangenen Jahr-gang wiederum eine neue, „Der Hausgarten“ ein-gereiht, die der Pflege des Gartens und der Zimmergärtnerie dient, während „Aus der Zeit — für die Zeit“, jetzt wesentlich erweitert, sich völlig zu einer kleinen illustrierten Zeitung ausgestaltet hat. Die Voranzeige der Redaktion für den 30. Jahrgang verspricht außerordentlich viel, — daß das Versprechen gehalten wird, darauf kann man sich beim Daheim verlassen. No. 1 Probenummer liefert jede Buchhandlung unentgeltlich.

Aus aller Welt.

Zur Mordaffäre in Greifswald. Es wird aus Greifswald gemeldet: In dem Befinden der Gräfin Blücher ist eine erfreuliche Besserung eingetreten, doch ist die Lebensgefahr für die schwer verletzte Dame noch nicht völlig beseitigt. Die Gräfin ist bei vollem Bewußtsein und hat den Tod ihres Gemahls bereits erfahren. Außer dem blücher'schen Ehepaar hat der Mörder noch den 73jährigen Diener des Grafen, Erwald, als derselbe zu Hilfe eilen wollte, durch einen Schlag mit dem Gewehrstoß auf den Kopf verwundet. Auf allerhöchsten Befehl wird dem Kaiser über das Befinden der Gräfin täglich telegraphisch Bericht er-stattet.

Drei Monate unschuldig in Untersuchungs-haft gefessen hat der Arbeiter Brademan aus Claus-dorf bei Posen, der gestern vor dem Schwurgericht am Landgericht II unter der Anklage der Brandstiftung erschien. Die zahlreichen Zeugenaussagen konnten nicht den geringsten Beweis einer Schuld erbringen, so daß der Staatsanwalt selbst den Geschworenen empfahl, den Angeklagten freizusprechen. Der Wahr-spruch der Geschworenen lautete denn auch auf Nicht-schuldig.

lokale Nachrichten.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nord östliche Deutschland.
Nachdruck verboten.
21. Oktober: **Wolkig verändert, starke Winde.**
22. Oktober: **Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kalt. Lebhafter Wind an der Küste.**

Für diese Rubrik geeignete Beiträge sind uns stets willkommen.

Elbing, 20. Oktober.

Der Magistrat bringt in heutiger Nummer bekannt, daß die am Schlachthaus vorüber-führende Verbindungstraße, der Holländer und Mühlhäuser Gasse, die „Schlachthausstraße“, für den öffentlichen Verkehr fertig gestellt ist.

Der Elbinger Kirchenchor nimmt unter Leitung seines neu angestellten Dirigenten, des Herrn Kantor Laudien, seine allwöchentlichen Gesangs-Proben nach längerer Unterbrechung nun wieder auf. Die Proben, deren erste heute abgehalten wird, finden jeden Dienstag und Freitag Abends von 8 Uhr ab in der Aula der höheren Mädchenschule statt.

Verloosung. Am 5. November wird der hiesige St. Elisabeth-Wohltätigkeits-Verein zum Besten der hiesigen Armen eine Verloosung ver-anstalten, und kostet das Loos nur 50 Pfg.

Stadttheater. Morgen (Sonntag) findet die 3. vollständige Vorstellung statt und wird Herr Alfred Einiche, der 1. Liebhaber und Bombardier vom Stadttheater in Elberfeld, zum ersten Male auftreten. Es steht uns ein interessanter Abend bevor, nicht nur allein weil wir Gelegenheit haben werden, einen Künstler kennen zu lernen, den Herr Direktor Wott-sched mit großer Mühe für unser Theater verpflichtet hat, sondern auch weil eines der besten französischen Stücke in Scene geht und zwar das auch uns lieb-gewordene Schauspiel: „Der Hüttenbesitzer“ von Georg Ohnet.

Am dem rechtsseitigen Rogatbeiche besteht seit dem Jahre 1889 von Königsdorf bis Fischers-tampe eine Telephonverbindung, welche von dem Elbinger Verkehrsverein lediglich zu Zweckzwecken an-gelegt ist und die sich bisher während der Eisgänge recht gut bewährt hat. Um diese Leitung auch für die Arbeitsperiode ausnutzen zu können, wird gegen-wärtig das Bureau des Verkehrsvereins (Zunkerstraße 25) mit der Telephonlinie verbunden. Diese Anlage ist von den Bewohnern der Stadt Elbing nur mit Freuden zu begrüßen, da in Zukunft die in der Eis-gangszeit alljährlich sich wiederholenden unbegründeten Gerüchte von drohenden Gefahren in wenigen Minuten durch telephonische Anfrage aufgeklärt werden können.

Ueberfall. Als am Mittwoch Abend ein hiesiger Geblüde die Logenstraße passirte, um nach seiner Behausung zu gehen, wurde er kurz vor dem Neufeld'schen Neubau von zwei Strolchen angefallen, zu Boden geworfen und derartig mißhandelt, daß er erhebliche Verletzungen an dem Kopfe, im Gesicht und am Körper erhielt. Auf seine Hilferufe eilte der in der Langen Niederstraße wohnhafte Schloßergeselle Lambrecht, welcher gerade die Sonnenstraße passirte, herbei und verschleuderte die Mordwies, von denen 2. einen ganz bestimmt erkannt haben will. Der Ueberfall, der wahrscheinlich einer anderen Person zugebracht war, wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Zeit Woher ein Hazardspiel? Diese Frage ist von einem Wiener Bezirksgericht soeben mit Ja beantwortet worden. Die Verhandlung beruhte auf einer Strafanzeige, welche der Privatier Adolph Reibhardt bei der Polizei erstattete und in welcher der Genannte angegeben hatte, es seien ihm in zwei

Kaffeehäusern im sogenannten Poterspiel über 2000 fl. abgenommen worden. Nach durchgeführtem Beweils-Verfahren beantragte der Staatsanwalt den Schuld-spruch über alle Angeklagten. Es sei zweifellos, sagte er, daß das Poter nicht bloß ein Glücksspiel, sondern hauptsächlich ein Hazardspiel sei, indem es vollständig unberechenbare Chancen für den Spieler biete. Alle Voraussetzungen eines reinen Hazard-spiels trägen beim Poter zu. Das tollkühne Hazardiren des „Schlages“ werde euphemistisch Muth und Energie genannt. Der öffentliche Ankläger bemerkte ferner, daß „dieses verwerfliche Spiel“, das in so besorgniserregender Weise um sich greife, geeignet sei, Existenzen zu vernichten, da es selbst in mittleren Bürgerklassen um hohes Geld gespielt werde. Ein unmoralischer Zug mache an diesem Spiele, wie bei gar keinem anderen Kartenspiele sich geltend, da derjenige, der mehr Geld bei sich habe, durch das „Zurückschlagen“, durch das Ueberbieten des Einsazes schließlich gewinnen müsse, auch wenn er schlechtere Karten besitze. Das könne man nicht mehr ein Glücksspiel nennen, das sei tollkühnes Hazardiren. Dieser Auffassung schloß sich der Richter an und er verurtheilte die Angeklagten zu Geldstrafen.

Gelddienstauglichkeit der Rekruten Die neu eingetretene Rekruten werden alsbald ein r ärztlichen Untersuchung unterworfen, um solche körperliche Fehler festzustellen, welche erst seit der Aushebung entstanden sind. Die hiernach als untauglich befundenen Rekruten werden zur sofortigen Wiederentlassung in Antrag gebracht. Diese ärztliche Untersuchung ist um so nothwendiger, als dadurch späteren ungerech-tigten Pensionsansprüchen entgegengetreten werden kann.

Zugverspätungen. Der Personenzug, welcher des Morgens um 6 Uhr 50 Min. von Danzig hier eintreffen soll, hatte heute früh eine Verspätung von 70 Minuten. Die Zugmaschine war auf der Strecke zwischen Simonsdorf-Marienburg defect geworden und mußte der Zug durch eine andere Maschine be-fördert werden. Durch die Instandsetzung der Hilfs-maschine von Marienburg entstand der lange Aufent-halt. Da das Gleis dadurch gesperrt war, erlitt der nachfolgende Courzug ebenfalls eine Verspätung von 30 Minuten indem derselbe von Simonsdorf bis Marienburg das verkehrte Gleis befahren mußte. Der Anschluß nach Allenstein wurde durch diese Verspätung in Güldenboden nicht erreicht.

Eine Schwindlerin trieb gestern Nachmittag in einigen Häusern der Leichnamstraße ihr Wesen. Sie bot fälschliche Honig aus, welchen sie stark mit Wehl vermischt hatte, so daß er einen milderlichen Geschmack hatte und kaum braubar war. Dabei war der Honig, den sie als „selten schön“ in aufrengender und lästiger Weise mit endlosen Redensarten empfahl, noch recht theuer.

Ueber die Ausdehnung der Sonntagsruhe auf die Gaswerke hat das Reichsamt des Innern einen vorläufigen Entwurf ausgearbeitet. Vom badischen Ministerium des Innern sind hierzu folgende Anträge gestellt worden: 1) Vom 1. April 1894 an sind für die Zeit vom 15. April bis 15. Oktober jedes Jahres die an Sonn- und Fest-tagen beschäftigten Arbeiter an einem Drittel dieser Tage mindestens 36 Stunden von der Arbeitszeit freizulassen. 2) An Stelle dieser Ruhezeit kann mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde den Arbeitern eine 24stündige Ruhezeit an der Hälfte der Sonn- und Festtage gewährt werden. 3) Arbeits-schichten von länger als 18stündiger Dauer sind unzulässig. 4) Für die Zeit vom 15. Oktober bis 15. April jedes Jahres treten die vorstehenden Be-stimmungen erst am 15. Oktober 1896 in Kraft. Man erwartet, daß nunmehr vom Reichsamt des Innern ein endgiltiger Entwurf von Bestimmungen ausgearbeitet und den betheiligten Kreisen zur Kenntniznahme und Prüfung unterbreitet werden wird, wie dies neuerdings in Bezug auf die Bergbau- und Hüttenwerksbetriebe geschehen ist. Der Bundes-rath hat sich mit der Sache überhaupt noch nicht befaßt.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 20. und 21. Oktober.
6. Fall. Es steht der frühere 59 Jahre alte, bis-her nicht bestrafte Besitzer Johann M a j e w s k i aus Malau, verheirathet, Vater von 6 Kindern, Sol-dat gewesen, unter Anklage, seine Scheune am 24. November Morgens, des Jahres 1892 vorfänglich in betrügerischer Absicht in Brand gesetzt zu haben. Angeklagter will nicht schuldig sein. Das in der Scheune ausgebrochene Feuer verbreitete sich auf Stall und Wohn-haus, welche färrnlich abbrannten. Die Gebäude waren in der „Thuringia“ in Höhe von 22,103 M. und das Inventarium und Einschnitt in der Marien-bergerer Versicherung in Höhe von 43,400 M. ver-sichert. Die Beweisführung beruht auf Indicien. Vertheidiger ist Rechtsanwalt Benz aus Marienburg. Der Angeklagte giebt an, daß an dem fraglichen Brandmorgen er um 4 Uhr die Aechte im Stalle gewetzt habe. Bis zur Entdeckung des Feuers wäre er 4 Mal in dem Stall gewesen. Beim letzten Male hatte er Feuer in der Scheune bemerkt. Auf der Gerichtsbank ist ein Situationsplan des abgebrannten Grundstücks aufgesetzt. Der Brandschaden ist in Höhe für Gebäude auf 18,882 und für Einschnitt und Mobilien auf 12,782 M. abgeschätzt worden. Es ist fast das ganze lebende Inventar, und ein Theil des todtten Inventars gerettet worden; daher die niedrige Entschädigung. Das Grundstück hat der Angeklagte von den Eltern 1869 für 57,000 M. und einem Leihgedinge erstanden. Jetzt sind auf dem Grundstück 43,000 M. à 4 pCt. für die Gothaer Bank und 12,500 M. à 5 pCt. für einen Ver-wandten eingetragen. Außerdem wird dem An-geklagten vorgeworfen, andere kleinere Schulden noch an Handwerker und Kaufleuten gehabt zu haben. Als Motive der That werden gerüthete Vermögens-verhältnisse angegeben. Es folgt jetzt die Zeugen-vernehmung, deren 28 geladen sind.
(Schluß folgt.)

Nachrichten aus den Provinzen.

Zoppot, 18. Okt. Den Charakter des idyllischen Stranddörchchens von ehemals hat Zoppot schon seit ein paar Jahrzehnten verloren, bald aber wird kaum noch ein Haus von seiner einstigen Beschaffenheit und der Anpruchslosigkeit früherer Generationen Zeugniß ablegen. In dieser Woche sind wieder zwei Häuser abgebrochen worden, die fast ein Jahrhundert lang zu den besten und feinsten gehörten, in denen Bedegäfte Unterkommen finden konnten, das an der Seefraße gelegene mit breiten Balken, das früher zu Schulz's Hotel gehörte und das Fischer Zegle'sche gegenüber dem Bade-Bureau an der Nordstraße. An Stelle des ersteren errichtet Kaufmann Löwens aus Danzig

ein modernes Wohnhaus mit zwei großen Läden, auf dem Platze des letzteren läßt der Kurhauspächter, Herr Behnke, ein Hotel erbauen. (G.)

Neufahrwasser, 19. Okt. Der gestern herrschende schwere Sturm machte sich unserer Küste doppelt fühlbar. Zahlreiche Verheerungen an Gebäuden, Bäumen u. sind zu verzeichnen, auch gefährdete die hochgehende See nicht unwesentlich die einlaufenden Schiffe. Das Gerüst am Bau des neuen Leuch-turmes kam durch den Sturm so ins Wanken, daß es durch Trossen abgesehen werden mußte. Das daneben stehende, sehr gefährdete Loosjenhaus wurde geräumt.

Tilsit, 19. Okt. Gestern, gegen 6 Uhr nach-mittags, röhete ein großer Feuersturm in westlicher Richtung den Himmel. Es wurde angenommen, Stobed oder Splitter stehe in Flammen. Nach näheren uns zugegangenen Mittheilungen ist die Besingung des Wirtchs Senat auf der Kaleder Heide ein Raub der Flammen geworden. Infolge des großen Sturmes griff das Feuer mit rapider Schnell-keit um sich und in kurzer Zeit war das ganze Ge-böck bis auf den Grund niedergebrannt. Viel todtet und lebendes Inventar ist mitverbrannt. Die von hier abgehende Spritze kam nicht mehr in Thätig-keit. Es wird böswillige Brandstiftung angenommen. Als ein Glück zu betrachten ist, daß die Besingung des S. isolt stand, denn bei dem heftigen Sturm wäre Kaleden heute unbedingt ein rauchender Schutthaufen. Bald dem Thäter ist bis jetzt noch keine Spur vor-handen.

Königsberg, 19. Okt. Auf den letzten West-sturm, welcher sich vorgestern Abend legte, folgte he-teris gestern Vormittag ein heftiger Sturm aus Nor-den, dessen Stärke in den hiesigen Straßen zwar wenig empfunden wurde, der aber auf dem Kalbaha-hof solche Kraft entwickelte, daß er dem Seedampfer „Neva“ die über dem Schiffsdeck angebrachten großen Leitwandpläne über Bord rief, die zum großen Theil verloren gegangen sind. Auch wurde Abends ein Personenzug der Ostbahn durch den Sturm aufge-fallen, so daß er mit einer Verspätung von 30 Mi-nuten eintraf. Die Schäden auf dem Lande sind nach den eingelaufenen Meldungen sehr große. Von See und Hoff fehlen noch Meldungen. Erst gestern Abend legte sich der Sturm etwas. Vom Frischen Haff wird noch gemeldet, daß einem auf der Fahrt befindlichen Schoner durch den Sturm das einzige an Bord be-findliche Boot aus seiner festen Decklage gerissen und über Bord geworfen wurde, worauf es unterging. Der Schaden beläuft sich auf 300 Mark.

Labdenen, 18. Okt. Nach Veräußerung ihrer Grundstücke zogen vor etwa Jahresfrist zwei Wesier hiesiger Gegend nach America, um dort ihr Glück zu versuchen. Dasselbe ist ihnen jedoch nicht hold ge-wesen. Grundstücke für billiges Geld dort zu kaufen, gelang ihnen nicht und als die Vaarschaft verzeht war, hatten sie Mühe und Noth, Arbeit zu finden. Sobald sie aus der Heimath Reisegeld erhalten, be-gaben sie sich auf den Heimweg und sind, um manche trübe Erfahrung reicher, vor kurzem zurückgekehrt. Nach ihrer Aussage sind dort alle Berufszweige über-füllt, die Arbeit viel schwerer und aufreißender als hier und die Lebenshaltung eine weit theurer, so daß auch von den hohen Löhnen nichts zu erübrigen ist. Tausende armer Einwanderer ziehen dort ohne Be-schäftigung umher und gehen in Noth und Elend zu Grunde.

Landwirthschaftliches.

Apfelferkonfervirung. Wenn Äpfel beim Aufbewahren einschrumpfen, so legt dies zum Theil an der ungeeigneten Aufbewahrung. Das beste Ver-fahren hiergegen besteht darin, die Äpfel, welche Neigung zum Schrumpfen zeigen, in Fässer, Kisten oder andere Gefäße zu verpacken und trockenen Sand darüber zu streuen. Die Gefäße stellt man an einen trockenen, kühlen Ort, wo es nicht gefriert, und läßt sie ungeübert, bis man die Äpfel gebraucht.

Bermischtes.

Englische Reichthümer. Einen Begriff der Reichthümer, welche sich in englischen Familien an-häufen, giebt eine kürzlich im „Statist“ veröffentlichte Zusammenstellung der Nachlässe des Jahres 1892, welche 100,000 Pfd. Sterling (ca. 2,000,000 M. übersteigen). Derartige Nachlässe zählte man im Jahre 1892 in England in 156 Fällen. Diese reichsten 156 Erblasser hinterließen 1892 insgesamt ca. 40,000,000 Pfd. Sterl. oder ca. 800,000,000 M., d. h. jeder im Durchschnitt etwa 5,000,000 M. Es kommt noch hinzu, daß in dieser Summe das un-bewegliche Kapital der Erblasser, das in einzelnen Fällen ebenfalls sehr bedeutend gewesen sein dürfte, nicht mit eingerechnet ist.

Ein Distanzritt aus früherer Zeit. Von einem Distanzritt vor 14 Jahren erzählte ein säch-sischer Gelehrte in seinem Tagebuche, welches er Mitte des vorigen Jahrhunderts während seines Aufenthalts in Hamburg schrieb. Dieser Distanzritt kann auch heute noch als eine tüchtige Leistung bezeichnet werden, wo wir bessere Landstraßen und edleres Pferdmaterial haben: „Diesen Monat Aprils 1752 geschah hier in Hamburg ein Wettreiten, womit man vielleicht den Engländern noch Trost bieten könnte. Ein junger Kaufmann, Eylling, wettet mit einem andern, daß er in 40 Minuten nach Bergedorf reiten wolle, welches zwei gute deutsche Meilen von hier liegt. Die Wette wurde schriftlich aufgesetzt, und in Beiseins Notariats und Zeugen unterzeichnet. Man stellt hierauf 2 Uhren ganz accurat überein; eine wurde unter Thor mit Notarien und Zeugen und die andere mit eben solcher Sicherheit nach Bergedorf geschickt. Der junge Eylling reitet unter Thor, freiget sein Atteist, wenn er ausgeritten, und da er nach Bergedorf kommt, ist es erst 31 Minuten, welches gewiß ein Mitt ist, darüber hundert den Hals brechen sollen. — Eylling hatte die Präcaution gebraucht, daß er sein Pferd acht Tage vorher warm reiten und ihn hernach Anis, Knoblauch und Haber geben ließ. Und ehe er sich aufsetzte, ließ er es ebenfalls warm reiten, damit das Pferd, so zu sagen, schon im Laufen war und auf diese Weise kam er noch neun Minuten eher nach Bergedorf, als er gewettet hatte. Er ritt ohne Steigbügel, im Falle er ja stürzen sollte, so daß er nicht so leicht zu Schaden kommen könne.“

Bereinschronik.

Eine General-Versammlung der „**Ressource Humanitas**“ findet am Sonntag, 28. Oktbr., Abends 8 Uhr, statt; die Tagesordnung hängt im Gesellschaftshause aus. — In den neu eingerich-teten Lokalitäten obiger Gesellschaft wird Mitt-woch, 25. Okt., Abends 8 Uhr, ein Souper statt-finden.

Telegramme

„Altpreußische Zeitung“.
Bremen, 20. Oktbr. Das deutsche Schiff „Theodor“, von Penco nach dem Kanal unter-wegs, lief beschädigt Montevideo an. Dasselbe war mit einem Eisberg zusammengestoßen. Die deutsche Bark „Veracruz“, von Laguna nach Ham-burg unterwegs, wurde am 12. Oktbr. bei Grand Bahama total wrack. Die Ladung wird wahr-scheinlich gerettet werden. Ein Theil der Mann-schaft ist umgekommen, während die Uebrigen hier gelandet worden sind.

Börse und Handel.

Telegraphische Börsenberichte.
Berlin, 20. Oktober, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Matt.	Cours vom	19.10.	20.10.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		95.60	95.70
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		96.00	95.90
Oesterreichische Goldrente		96.10	96.20
4 pCt. Ungarische Goldrente		93.30	93.20
Russische Banknoten		211.80	212.10
Oesterreichische Banknoten		160.75	160.65
Deutsche Reichsanleihe		106.80	106.70
4 pCt. preussische Conjols		106.40	106.40
4 pCt. Rumänier		80.80	80.80
Mariens-Blaw. Stamm-Privilegien		108.00	107.80

Produkten-Börse.

Cours vom	19.10.	20.10.
Weizen Okt.-Nov.	143.50	142.00
Mai	154.00	153.00
Roggen: Fein.		
Okt.-Nov.	126.50	124.70
Mai	133.20	132.20
Petroleum loco	18.00	18.40
Rüböl Nov.-Dez.	47.60	47.60
April-Mai	48.40	48.40
Spiritus Nov.-Dez.	31.40	31.40

Königsberg, 20. Oktober, 12 Uhr 55 Min. Mittags.
Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.)
Spiritus pro 10,000 L% excl. Fab.
Loco contingentirt 53.50 M. Geld.
Loco nicht contingentirt 34.00 „ „

Danzig, 19. Oktober. Getreidebörse.

Weizen (p. 745 g Qual.-Gew.): gefragter.		
Umsatz: 200 Tonnen		
inl. hochbunt und weiß	134	
hellbunt	131	
Tranfit hochbunt und weiß	121,00	
hellbunt	119	
Termin zum freien Verkehr Okt.-Nov.	135	
Tranfit	122,00	
Regulirungspreis z. freien Verkehr	132	
Roggen (p. 714 g Qual.-Gew.): fest.		
inländischer	115	
russisch-polnischer zum Tranfit	90	
Termin Oktober-November	115,50	
Tranfit	90,50	
Regulirungspreis z. freien Verkehr	115	
Gerste: große (660—700 g)	130	
kleine (625—660 g)	115	
Hafer, inländischer	153	
Erbsen, inländische	125	
Tranfit	105	
Rüben, inländische	210	
Rohrzucker, inl., Rend. 88 %, schwach	13,10	

Ueberzieherstoffe für Herbst und Winter
à M. 4.45 pr. Mtr.
Bugkin, Cheviot und Boden
à M. 1.75 pr. Mtr.
nabelfertig, ca. 140 cm breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchversandgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,
Fabrik-Dépot.

Der Untergang zahlloser Menschen

wird durch eine einzige schlechende Krankheit her-beigeführt. — Wie die Fäulniß den kräftigen Baum fällt, der rost Stahl und Eisen zerstört, so richtet diese Krankheit die kräftigste Constitution zu Grunde. Es ist Nervenzerrüttung mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Menschen be-fallen hat. Mit leichten Symptomen schleicht sich das Uebel in die Constitution und endet häufig mit Melancholie, Tiefstimm, Wüßstimm, Wahnsinn und treibt zum Selbstmord. Als zuverlässiges Mittel bei allen heilbaren Stadien nervöser Zer-rüttung beweist sich, wie nachstehendes Zeugniß beweist, die Sanjana-Heilmethode. Herr Hermann Warth zu Herold (Annabergerstraße 4b) bei Thum in Sachsen, der sich das Leiden durch Ueberan-strengung im Verufe angezogen hatte, schreibt: An die Sanjana-Company zu Egham (England). Nach dem ich nun nach Gebrauch Ihrer Heilmethode meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, bin ich Ihnen meinen größten Dank schuldig. Ich hätte nicht geglaubt, daß bei meiner langjährigen Krankheit noch irgend welche Hilfe zu finden sei und hat mich doch Ihre vorzügliche Heilmethode Gott sei Dank hergestellt. Ich werde daher die Sanjana-Company allen Leidenden bestens empfehlen und zeichne mit Hochachtung am 25. Juni 1890 Hermann Warth.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverläßiger Wirkung bei allen heilbaren Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 21. Oktober 1893:
3. Volksthümliche Vorstellung
bei halben Preisen.
Erstes Auftreten des Herrn
Alfred Einiche
vom Stadttheater in Elberfeld.
Der Hüttenbesitzer.
Schauspiel in 4 Acten von Ohnet.
Verblay . . Herr Alfred Einiche.
Die erste Aufführung von
„**Madame Mongadin**“
findet Dienstag statt.

Pohl & Koblenz Nachfolger.

Herbst und Winter 1893.

Neuheiten in Confection:
Jaquettes, Capes, Abendmäntel.
Wollene Kleiderstoffe,
einfache und beste Qualitäten.

Grosse Auswahl!

Billigste Preise!

Husten + Heil,
bestes Hustenmittel, empfiehlt
Bernh. Janzen.

Neue Sendung von
Krietsch's Biscuits
empf. **Bernh. Janzen.**

Kirchliche Anzeigen.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.
St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Kaplan Reichelt.
Evangel. Lutherische Hauptkirche zu
St. Marien.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Vorm. 11 Uhr: Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Herr Sup.-Berw., Pfarrer
Ladner.

Seil. Geist-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Sup.-Berw., Pfarrer
Ladner.

Dienstag, den 24. d. Mis., Morgens
8 Uhr:

Quartals-Communion.
Herr Pfarrer Bury.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Seil.
Drei-Königen.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 5 Uhr: Herr Pfarrer Liebes.
St. Annen-Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichte.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Mallek.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Becker.
Seil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-
becker.

Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.
Reformirte Kirche.

Hier kein Gottesdienst.
Pr. Holland: Vormittags 9½ Uhr:
Herr Prediger Dr. Maywald.
Wenoniten-Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.
Evangel. Gottesdienst
in der Baptisten-Gemeinde.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Prediger Hinrichs.
Nachm. 4½ Uhr: Herr Prediger Horn.
Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Herr Prediger Horn.

Elbinger Standesamt.

Vom 20. Oktober 1893.

Geburten: Wagenrangier Carl
Herm. Petter S. — Kaufmann August
Hahnke S. — Kaufmann Ferdinand
Wohmann S. — Former Friedrich
Kollin S. — Fleischermeister Otto
Neubert T. — Factor Gottfried
Schmidt S. — Fleischermeister Heiner.
Schmidt T. — Fabrikarbeiter Andreas
Rehberg T. — Arbeiter Heinrich
Viedtke T.

Geschickungen: Arbeiter Friedr.
Sabranowski = Kl. Wickeran mit Marie
Kohde-Elbing.

Sterbefälle: Arbeiter Carl Krause
S. 2 M. — Arbeiter Josef Zimmer-
mann T. 2 Mon.

Auswärtige

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frä. Anna Klein = Niewahle
mit dem Gutsbesitzer Herrn Johannes
Wialke = Sbrada. — Frä. Gertrud
Behrendt-Verlin mit dem Kaufmann
Herrn Hugo Herzberg-Schneid.

Geboren: Herrn Gustav Schulz-Gran-
denz S.

Gestorben: Herr Kurt von Gafecti-
Braunsberg, 33 J. — Palmyra
Freifrau von der Goltz, geb. Schubert,
Königsberg. — Herr Rentier Robert
Bollnau-Danzig, 69 J. — Kaufmann
Paul Izenheim-Königsberg. — Hotel-
besitzer Johann Arenz-Thorn.

Neuer Meerrettig!

Prima schönster Meerrettig in ver-
schiedenen Sorten. Allen Wiederver-
käufern billigste Tagespreise. Lieferung
gegen Cassa oder Nachn. Das Meerrettig-
Versandgeschäft von
Carl Schoner, Baiersdorf 69 in Bayern.

Rothe Kreuz-Original-Loose à 3 Mark.
Ziehung 25.—27. Oktober 1893.
Antheile: ½ ¼ ⅓ ¼
M. 1,75. M. 1,—. M. 16,— M. 9,—
Porto und Liste 30 Pf.

Wähler-Versammlung.

Die nationalliberale und die freisinnige Partei des
Elbing-Marienburg Wahlkreises haben beschlossen, bei den
diesjährigen Wahlen zum Landtag **gemeinsam** zu
wählen. Die beiderseitigen Kandidaten:

Herr Stadtrath Wernick-Elbing,
Herr Rechtsanwalt Stadtrath Wagner-
Grändenz

werden sich
Sonnabend, 21. Okt., Nachm. 3½ Uhr,
im Gesellschaftshause zu **Marienburg,**

Sonnabend, 21. Okt., Abends 7 Uhr,
im Gewerbehause zu **Elbing,**

Sonntag, 22. Okt., Vorm. 11½ Uhr,
im Deutschen Hause zu **Tiegenhof,**

Sonntag, 22. Okt., Nachm. 3½ Uhr,
im Deutschen Hause zu **Neuteich**

den Urwählern vorstellen.

Zu diesen Versammlungen laden die unterzeichneten Vor-
stände der beiden Parteien ein.

Sallbach,
Stadtrath.

Schulze,
Rechtsanwalt.

**Gewerkverein
der Maschinenbauer.**

Am 18. October verschied nach
kurzem Krankenlager unser Mit-
glied, der Schlosser

Carl Raths.

Die Beerdigung desselben findet
Sonntag, den 22. October, Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause
Angerstraße Nr. 49 aus statt.

Friede seiner Asche!

Der Vorstand.

Re source Humanitas.

Die stimmberechtigten Mitglieder der
„Re source Humanitas“ werden hierdurch
zu der **Sonnabend, den 28. October**
d. J., Abends 8 Uhr, stattfindenden
ordentlichen

Generalversammlung

eingeladen.
Die Tagesordnung hängt im Gesell-
schafts-Lokal aus.

Das Comité.

Wernick.

Verloofung.

Am 5. November d. J. veranstaltet
der hiesige **St. Elisabeth-Wohl-**
thätigkeits-Verein eine Verloofung
(das Loos zu 50 Pf.) zum Besten der
hiesigen Armen. Voll Vertrauen auf
die bewährte Wildthätigkeit der Be-
wohner Elbings bitten wir auch diesmal
um geneigte Geschenke zur Verloofung
und um Abnahme von Loosen.
Maria Schüler, Anna Schler,
Julie Lange, Antonie Wolska,
Propst Zagermann.

Stellensuchende jeden
Berufs placirt schnell **Reuter's**
Bureau in **Dresden, Oststr.-Nr. 35.**

Bergschlößchen.
Sonnabend, den 21. October cr.:
Gr. Familienkränzchen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß die an dem
städtischen Schlachthaus vorüberführende
Verbindungsstraße der Holländer und
Mühlhäuser Chaussee, die „**Schlach-**
haus-Straße“, für den öffentlichen
Verkehr und Anbau fertig hergestellt ist.
Elbing, den 18. October 1893.

Der Magistrat.

Honig, reiner Gebirgsblüten-
Bienenhonig, 1 Blech-
dose, 5 Kilo, franko Mk.
5,50 per Nachnahme.
J. Watz & Cie.,
Werschetz, Ungarn.

Mannschwäche

heilt gründlich und andauernd

Prof. Med. Dr. Bisanz

Wien IX.,

Porzellangasse 31a.

Auch brieflich.

Dasselbst ist zu haben das Werk:

„Die männlichen

Schwächezustände, deren

Ursachen und Heilung.“

Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.

incl. Frankatur.

Der Eisenbahn-
Jahresplan

Winterausgabe 1893/94,
ist zu haben pro Exemplar 5 Pf.,
in der

Expedit. der **Altpr. Ztg.**

Laut Preisverzeichniss

der
Russian-American India Rubber Co.
in **St. Petersburg**

Verkaufe von heute ab sämtliche Erzeugnisse dieser bekannt allerbesten
Fabrik in

Gummischuhen für Herren,
Damen
und Kinder.
M. Rube Wittwe, Fischerstraße 16.

Kameruner Cigarren!

500 St. nur M. 4,50. 1000 St. nur M. 7,50 fr.
M. Format! Sehr beliebt! Nur a. Nachn. fr.
R. Tresp, Cigfab. 5, Braunsberg Dpr.

Reinecke's Fahnenfabrik
Hannover.

Haupt- 50,000 baar
gewinne: 20,000 „
15,000 „ etc.

Telegr.-Adresse:
„Dukatmann.“

Bekanntmachung.

Am 25. October 1893 beginnt die
Ziehung der

Rothen + Lotterie.

6023 Gewinne. — Hauptgewinn:
50000 Mark,
20000, 15000, 10000 Mark
baar ohne Abzug zahlbar.

Jedes Originalloos kostet 3 M.
½ M. 1,75, ¼ M. 1,— ⅓ M. 1,7,
¼ M. 9. Liste und Porto 30 Pf.

Betheiligung an 100 Nummern:
100/100 M. 5, 100/50 M. 10, 100/25 M. 20.
Den Vertr. d. Loose bewirkt d. Bankh.

Georg Prerauer,
Berlin S.W.,
Kommandantenstr. 7.

Neuerdings
erscheint
Die Modewelt
ohne
Preis-
Erhöhung in
jährlich 24 reich
illustrierten Nummern
von je 12, statt bisher 8
Seiten, nebst 12 großen far-
bigen Moden-Panoramen mit
je 100 Figuren und 12 Beilagen
mit etwa 280 Schnittmustern.
Dienstjährlich 1 M. 25 Pf. — 75 Kr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postämter (Post-Zeitungs-Katalog;
Nr. 4252). Probestummern in den Buch-
handlungen gratis, wie auch bei den
Expeditoren
Berlin W, 55. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Direkt aus erster Hand

verfende jedes Maß **Herren-**
anzug, Valetot-u. Zoppenstoffe
in **Buxtin, Cheviot, Rammgarn** zc.
Niemand verfäume meine Muster-
kollektion zu verlangen, welche
franko überfende, um sich von dem
vortheilhaften Bezug zu überzeugen.
Paul Emmerich, Tuchfabrikant,
Spremberg, Lausitz.

G.L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen und aus-

ländischen Zeitungen

Frankfurt a. M.

Berlin, Hamburg, Leipzig etc.

Prompte und billige

Bedenkung.

Höchster Rabatt!

Entwürfe von Anzeigen in

augenfalliger u. geschmack-

voller Weise.

Kostenanschläge und

Kataloge gratis!

Bureau in **Danzig, Heiligegeist-**
gasse 13.

Pianos, kreuzsait., v. 380 M. an.
Ohne Anz. à 15 M. mon.

Kostenfreie, 4wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

M. B. Redantz,

51. Fischmarkt 51.
Fisch, zerlegt,
Nehe, auch zerlegt,
Fajen, grösste Auswahl,
Fajanen,
Krammetsvögel,
Waldschneepfen, billigst bei
M. B. Redantz, Wildhandlung,
51, Fischmarkt 51,
nahe der hohen Brücke.

Ein wahrer Schatz

für die anglücklichen Opfer der
Selbstbefleckung (Onanie)
und **geheimen Ausschweifun-**
gen ist das berühmte Wert:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mark. Lese es Jeder, der an
den **scheußlichen Folgen** dieses
Lasters leidet, seine aufrichtigen
Belehrungen retten jährlich Tau-
sende vom **sichern Tode.** Zu
beziehen durch das **Verlags-**
Magazin in Leipzig, Neumarkt
Nr. 34, sowie durch jede Buch-
handlung.

Habe mich in **Elbing**
Herrenstraße 46,
vis à vis Herrn Kaufmann
Herrmann Wiebe, als

Thierarzt

niedergelassen.
Ludwig Arnheim,
Thierarzt.

Junge Mädchen
zum Erlernen des **Cigarren-** resp.
Wickelmachens, sowie

Frauen und Knaben

zum **Tabakentrippen** werden an-
genommen.

Loeser & Wolff.

Eine kleinere freundliche
Wohnung in der **Herrenstraße**
zu vermieten.
Zu erfragen **Neustädt. Wall-**
straße Nr. 12.

Zwei Herren

suchen guten Privat-Mittagstisch
in guter Familie.
Offerten mit Preisangabe sub **L. R.**
an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Sopha und ein großer Spiegel
zu verkaufen **Sonnenstraße 32.**

August Wernick Nachf.,

Inh.: **Edw. Börendt, Schmiedestr. 7,**
empfiehlt

Flanelle, Boy's, Fries und Frisaden,
Parchende, Hemdentuche,
Feder-Cöper und Drelle,
carirt u. weisses Bettzeug,
Haus- und Küchenschürzen.

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung“.

Nr. 248.

Elbing, den 21. Oktober.

1893.

Das Geheimniß des Advokaten.

Von M. E. Braddon.

8)

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Das war die glücklichste Zeit meines Lebens. Erinnern Sie sich der schönen Abende, die wir hier in der Rue St. Dominique verlebten, wenn ich die Geschäftsforgen hinter mir in London ließ und herüber eilte, um eine Woche in Gesellschaft meiner jungen Mündel zu verleben? Erinnern Sie sich der Bücher, die wir miteinander gelesen haben? Jeder Gedanke, jedes Wort, jedes Vergnügen und jede Erregung jener süßen und ruhigen Zeit, wo ich zuverlässig hoffte, daß Sie, Helene, meine Frau sein werden, ist mir noch lebhaft im Gedächtniß.“

Sie erhob ihr Gesicht und sah ihn einen Augenblick an, dann ließ sie ihren Kopf wieder auf ihre gefalteten Hände sinken.

„Ihr Onkel starb und dieses Lustschloß, welches ich mit so viel Zuversicht aufgebaut hatte, wurde zertrümmert. Das Vermögen wurde Ihnen vermacht unter der Bedingung, daß Sie Henre Dalton heirathen. Frauen sind ehrgeizig, ich glaubte, daß Sie schmerzlich auf ein solches Vermögen verzichten und Dalton heirathen werden. Aber diese zärtlichen, grauen Augen, welche so schüchtern unter Ihren Wimpern hervor sahen, hatten ein süßes Geheimniß ausgesprochen, und vielleicht eruchten in Ihren Augen dieses Vermögen genug, um es wegzuverwerfen für den Mann, den Sie liebten. Ich hoffte noch immer, Sie zu gewinnen. Die Bedingung des Testaments Ihres Onkels sollte Ihnen erst bei Ihrer Volljährigkeit mitgetheilt werden. Zur Zeit seines Todes waren Sie noch nicht ganz zwanzig Jahre alt, es blieb also noch ein ganzes Jahr, in welchem Sie in Unwissenheit blieben über die Bestimmungen, die mit dem unerwarteten Reichthum verbunden waren. Inzwischen hatte ich als einziger Testamentsvollstrecker, — wie Sie sehen, vertraute mir Ihr Onkel gänzlich, — die Verwaltung des baaren Vermögens, das Ihnen vermacht war. Wie ich Ihnen sagte, Helene, ich war ein Speculant.

Mein Beruf führte mich zur Speculation. Im Vertrauen auf meine Geschäftskennntniß setzte ich mein Vermögen auf das Spiel. Ich verdoppelte es, verdreifachte, vervierfachte es, und dann speculirte ich wieder. Es war aus meinen Händen, aber ich glaubte es in einer sicheren Speculation angelegt zu haben. Die Eisenbahn-Gesellschaft, an deren Spitze ich als Director stand, war eine der blühendsten und reichsten in England. Mein eigenes Vermögen war, wie ich Ihnen sagte, gänzlich darin angelegt und verdoppelte sich rasch. Ihre Interessen waren mir theurer, als die meinigen. Warum sollte ich nicht auch mit Ihrem Gelde speculiren und es verdoppeln, um Ihnen dann eines Tages zu sagen: „Sehen Sie, Helene, hier sind zwei Vermögen, die Sie besitzen, das eine verdanken Sie Henry Dalton unter den Bedingungen des Testaments Ihres Onkels, das andere gehört Ihnen, Sie sind reich, Sie sind frei, um den Mann zu heirathen, den Sie lieben! Und das ist mein Werk!“ So dachte ich zu Ihnen sagen zu können am Ende des Jahres, welches der Speculation so ungewöhnlich günstig erschien.“

„O, Horace! Horace! Ich sehe alles! Schonen Sie sich, schonen Sie mich! Sprechen Sie nicht weiter!“

„Mich schonen? Nein, Helene, ich verdiene es, meinen bitteren Kelch bis zur Gese zu leeren. Sie hatten recht, was Sie mir damals in dem kleinen Salon bei Sir Lionel sagten, das Geld war nicht mein, keine Sophisterei, keine Verkleidung der Thatfachen konnte es jemals zu dem meinigen machen. Wie weiß ich selbst jetzt, daß Ihre Interessen wirklich mein einziger Beweggrund waren? Wie kann ich wissen, daß nicht wirklich der Wahnsinn der Spielwuth mich zu meinem Verbrechen trieb? Wie kann ich das wissen? Genug, der Krach kam, mein Vermögen und das Ihrige wurden zu gleicher Zeit verschlungen in jenem Abgrund, und ich, der vertraute Freund Ihres verstorbenen Vaters, der gewissenhafte Advokat, dessen Name als Vorbild der Ehrenhaftigkeit bekannt war, mußte mir gestehen, daß ich ein Betrüger und Schwindler war.“

„Nein, nein, Horace, es war nur ein Mißgriff.“

„Ein Mißgriff, Helene? Ja, das ist eins der Worte, welche von unehrlichen Leuten zur Beschönigung erfunden werden. Der betrüge-

rliche Banquier, dessen Ruin den Ruin von Tausenden nach sich zieht, hat sich nur getrtt, wie seine Freunde sagen, der Gehilfe, der seinen Principal bestiehlt, in der wahnsinnigen Hoffnung, schliesslich wieder erlesen zu knnen, was er entwendete, hat sich nur getrtt, der Speculent, welcher das groe Hazardspiel mit anderer Leute Geld spielt, auch er ruft mit klglichem Mlene: „Ach, es war nur ein Mißgriff!“ Nein, Helene, ich habe mich niemals damit entschuldigen wollen. Von dem Augenblick jenes schrecklichen Schlags, welcher Hoffnung in Verzweiflung und Wohlstand in Armuth verwandelte, habe ich wenigstens versucht, meinem Schicksal ins Auge zu sehen. Aber ich habe nicht allein meine Bnrde getragen, das Gewicht meines Verbrechens fiel auf die Schultern Dalton's“

„Dalton's? Meines Vatten?“

„Ja, Helene, Dalton's, des ehrenhaftesten und edelsten Mannes.“

„Sie rnhmen ihn so sehr!“ sagte sie bitter.

„Ja, Helene, ich bin schwach genug, einen grausamen Schmerz zu empfinden, indem ich genthigt bin, ihn zu rnhmen, aber dies ist die einzige Genugthuung, die ich ihm geben kann. Gott weis, ich habe ihm Veld genug verursacht.“

Die Anstrengung des langen Sprechens hatte den Sterbenden ganz erschpft. Er fiel halb in Ohnmacht auf die Kissen zurck. Die Schwester wurde von Helene herbeigerufen und gab ihm ein Stkrkungsmittel ein, worauf er mit leiser zitternder Stimme fortfuhr:

„Vom Augenblicke meines Ruins an fhlte und wuste ich, da Sie fr mich verloren waren. Ich glaubte, mein Leben werde nicht lange dauern, aber ich konnte nicht den Gedanken an Ihre Verachtung, Ihren Abscheu ertragen. Diese Strafe wre zu bitter gewesen. Ich konnte nicht zu Ihnen kommen und sagen: „Ich liebe Sie, ich habe Sie immer geliebt, aber ich bin ein Schwindler und Betrger, und Sie knnen nicht mein sein. Nein, Helene, das konnte ich nicht aussprechen. Der Tag Ihrer Volljhrigkeit war nahe, es muete etwas geschehen, und das einzige, was mich vor Ihrer Verachtung retten konnte, war die Grosmuth von Henry Dalton. Ich hatte viel von dem Adoptivsohn Ihres Onkels gehrt und hatte ihn oft in Urden gesehen. Ich wuste, da er ein so edler Mensch war, wie je einer lebte. Ich beschlo, deshalb, mich an seine Grosmuth zu wenden und alles einzugestehen. Er wird mich verachten, aber ich kann seine Verachtung eher ertragen, als den Abscheu derjenigen, die ich liebe,“ das sagte ich zu mir selbst, und an dem Abend, nachdem Dalton Sie zum ersten Mal gesehen hatte und durch Ihre Schbnheit bereits gewonnen war, fhrte ich ihn in meine Wohnung, und nachdem er mir Verschwiegenheit versprochen hatte, erzhlte ich ihm alles. Jetzt werden Sie die grausame Lage verstehen, in welche der junge Mann versetzt worden war. Das Vermgen,

dessen Besizer er, wie man glaubte, durch die Beirath mit Ihnen geworden war, existirte nicht mehr, Sie waren arm, natrlich abgesehen von den hundert Pfund jhrlich, die Sie von Ihrer Mutter geerbt hatten. Sein feierlicher Eid verbot ihm, Ihnen dies zu sagen. Drei Jahre lang ertrug er ihre Verachtung. Jetzt wissen Sie, welches Unrecht Sie ihm gethan haben, jetzt wissen Sie, welches edle Herz Sie gequilt haben.“

„O, Horace! Horace! Welches Elend hat dieses Geld ber uns gebracht!“

„Nein, Helene, welches Elend hat eine Abweichung vom graden Weg der Ehre ber uns gebracht! Helene, Thuerste, knnen Sie dem Mann vergeben, der Sie so treu geliebt und so schwer geschdigt hat?“

„Vergeben?“

Sie erhob sich von ihren Knien, strich mit sanfter Hand das verwirte Haar von seiner Stirn und blickte ihm voll ins Gesicht.

„Horace,“ sagte sie, „als Sie vor langer Zeit glaubten, ich liebe Sie, haben Sie mein Herz richtig erkannt, aber die Tiefe und Wahrheit dieser Liebe konnten Sie niemals ermessen. Jetzt, wo ich die Frau eines andern geworden bin, eines andern, dem ich so viel Zuneigung schuldig bin, um das Unrecht wieder gut zu machen, da ich ihm gethan habe, kann ich Ihnen sagen, ohne Schuld gegen ihn, wie sehr ich Sie geliebt habe. Und Sie fragen, ob ich vergeben knne? So gern und freudig, wie ich auf dieses Geld um Sie verzichtet htte, kann ich Ihnen den Verlust desselben vergeben. Dieses Bekenntnis hat alles geordnet. Ich werde Dalton eine gute Frau sein, Sie und er aber werden jetzt aufrichtige Freunde sein.“

„O, Helene, glauben Sie, ich htte dieses Gestndnis machen knnen, wenn ich nicht wuste, da ich sterben werde? Nein, es sind nur auferkzende Mittel, welche mir eine trgerliche Kraft verleihen. Es ist nur die augenblickliche Erregung, welche stark genug ist, den Tod auf kurze Zeit zu verschuchen, morgen Abend, Helene, wird ein entehrter Unglcklicher, namens Horace Margrave, diese Welt verlassen, wie die Arzte mir sagen.“

Er streckte seine Arme aus, zog sie an sich und drckte einen Ku auf ihre Stirn.

„Der erste und der letzte, Helene,“ sagte er. „Leben Sie wohl!“

Sein Gesicht wurde bleich, und er fiel ohnmchtig zurck.

Der Arzt blickte durch die halb offene Thre herein.

„Sie mssen ihn sogleich verlassen, Madame,“ sagte er. „Htte ich nicht seinen trostlosen Gemuthszustand gesehen, so wrde ich niemals diese Unterredung erlaubt haben.“

„O, Monsieur, sagen Sie mir, knnen Sie ihn retten?“

„Nur durch ein Wunder, Madame, welches auerhalb der rzttlichen Kunst liegt.“

„Sie haben also keine Hoffnung?“

„Weider nicht, Madame.“

Sie senkte den Kopf. Der Arzt ergriff ihre Hand mit väterlicher Zärtlichkeit und sah sie ernst und traurig an.

„Bitte, senden Sie morgen nach mir!“ sagte sie leise.

„Ich werde Ihnen Nachricht von meinem Zustand geben. Adieu!“

Sie neigte den Kopf und verließ schweigend das Zimmer.

Am andern Morgen, als sie in ihrem Zimmer saß, wurde sie plötzlich nach dem Salon gebeten. Die barmherzige Schwester war da und sprach mit ihrer Tante. Sie sahen Beide ernst aus und blickten ängstlich nach Helene, als sie eintrat.

„Geht es schlechter mit ihm?“ fragte Helene die Schwester.

„Weider, ja, Madame, er ist —“

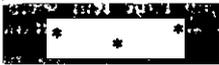
„O, kein Wort mehr!“ rief sie.

Sie ging ans Fenster und blickte, in Gedanken verloren, mit thränenlosen Augen auf die Straße hinab, und nach dem trüben, grauen Herbsthimmel. Wie seltsam sah die Welt jetzt aus, nachdem Margrave gestorben war!

* * *

Margrave wurde auf dem Kirchhof Père Lachaise begraben. Man hatte daran gedacht, seine Leiche in die Heimath überzuführen, nach Margrave, einem kleinen Dorf in Westmoreland, aber da der Verstorbene nur einige entfernte Verwandte hatte, und da man bald entdeckte, daß der so beneidete Rechtsanwalt keinen Pfennig Vermögen hinterlassen hatte, wurde dieser Gedanke bald aufgegeben, und die letzten Ueberreste des bewunderten Horace wurden der fremden Erde übergeben.

Es wurde nie bekannt, wer das Monument hatte errichten lassen, das seinen Ruheplatz späterhin schmückte. Es war ein einfacher Marmorblock, ohne wortreiche, lateinische Aufschrift, ohne Aufzählung von Tugenden. Nur der Name und das Alter des Verstorbenen waren auf dem Stein eingegraben.



Am Abend nach dem Begräbnistag Margrave's saß Dalton eifrig arbeitend in seiner Schreibstube. Das Licht der Lampe, welches auf sein ruhiges Gesicht fiel, zeigte einen Ausdruck tiefer Betrübniß und Sorge, welcher bei ihm nicht gewöhnlich war. Er sah zehn Jahre älter aus seit seiner Heirath mit Helene. Er hatte den Kampf des Lebens durchgeschritten und verloren, welchen manche so leicht durchsechten, während er für andere ein schwerer Kampf ist. Er hatte das Welt verloren, daß er so zärtlich geliebt hatte, es blieb ihm nichts mehr, als sein Beruf, kein Ziel des Ehrgeizes, keine Hoffnung mehr.

„Ich werde hart arbeiten,“ dachte er, „um ihr, wenn auch für immer von ihr getrennt, die Freuden dieser armen Welt, welche durch Geld zu erringen sind, zu sichern.“

Von Margrave's Reise nach Paris, seiner Krankheit und seinem Tod hatte er nichts gehört. Er hatte keine Hoffnung, des Schwurs entledigt zu werden, der ihm Schweigen auflegte. Er hatte geschworen, zu Schweigen, so lange Margrave lebte.

Ermüdet, aber immer noch ausdauernd, versteht in einen schwierigen Fall, der all seinen Scharfsinn erforderte, las und schrieb er bis nach elf Uhr.

Eben als die Uhr halb zwölf schlug, wurde die Glocke an seiner Vorthür laut gezogen, wie von einer aufgeregten Hand. Seine Geschäftszimmer lagen im ersten Stock, darunter befand sich die Wohnung eines Herrn, der dieselbe stets um sechs Uhr verließ.

„Ich erwarte Niemand zu solcher Stunde,“ dachte er. „Wer mag das sein!“

Er hörte, wie der Schreiber die Thür öffnete, und fuhr fort zu schreiben, ohne aufzublicken.

Drei Minuten später wurde die Thür seines eigenen Zimmers geöffnet, und Jemand trat unangemeldet ein. Rasch erhob er den Kopf. Eine Dame in Trauerkleidung, deren Gesicht durch einen dichten Schleier verhüllt war, stand an der Thür.

„Meine Dame,“ sagte er mit einiger Ueber- raschung, „darf ich fragen —“

Die späte Besucherin trat rasch vor, hob den Schleier auf und fiel zu seinen Füßen auf die Kniee.

„Helene!“

„Ja. Ich trage Trauer um Margrave, meinen unglücklichen Vormund. Vor einer Woche ist er in Paris gestorben und hat mir alles gesagt! Mein Freund, mein Gatte, mein Wohlthäter, kannst Du mir vergeben?“

Dalton fuhr mit der Hand rasch über die Augen und wandte sein Gesicht ab. Dann erhob er sich und zog sie an seine Brust.

„Helene,“ rief er mit gebrochener Stimme, „ich habe so lange und so bitter gelitten, daß ich diese große Aufregung kaum ertragen kann. Mein theures, geliebtes Weib, sind wir wirklich endlich frei von dem unseligen Geheimniß, das unser Leben verödet hat? Horace Margrave —“

„Ist todt, Henry! Ich habe ihn einst heiß geliebt und habe ihm von Herzen verziehen, daß er mich geschädigt hat. Sage mir, daß auch Du ihm vergiebst!“

„Von ganzem Herzen, Helene!“

Man nigfaltiges.

— **Aberglauben.** In Litzhauerfamilien ist es noch Sitte, daß bis zur Taufe eines Säuglings die ganze Nacht hindurch in der

Kindbettstube Licht brennen und eine Person wachen muß. Diese Sitte steht im Zusammenhange mit dem litthauischen Geister- und Gespensterglauben von den Laumes. Diese sind nach dem Volksglauben böse Geister in Jungfrauengestalt, die sich an wüsten Orten aufhalten müssen. Mit Vorliebe vertauschen sie Wickelkinder, über die sie jedoch nur bis zur Taufe Macht haben, gegen Wechselbälge mit großen dicken Köpfen und haben so schon viel Unheil über Familien gebracht. Durch Schlüßellocher und andere kleine Oeffnungen dringen sie in das Wohngemach und vollführen, wenn nicht jene Vorkehrungen getroffen sind, unbemerkt den Raub. Daher wird auch noch heute bei vielen Litthauern mit der Taufe geeilt, um der vermeintlichen Gefahr zu entgehen. Die Laumes haben sich auch Vielen nützlich erwiesen, indem sie zur Nachtzeit alle begonnenen Arbeiten, besonders im Spinnen und Weben, weiter führten, die ihnen unmögliche Beendigung jedoch den Menschen überlassen mußten. Nach Angaben alter Ezartkähgeningsks (Schwarzkünstler) kann man die Geisterjungfrauen fangen, wenn man aus einer im Waldesdickicht stehenden Eiche in der Johannisnacht einen spitz auslaufenden Stöpsel schneidet und diesen nach erfolgtem Eintritt der Laume sofort mit einem aus 3 mal 9 kleinen Eisenstückchen gefertigten Hammer in die Durchgangsöffnung schlägt. Solche Versuche sind aber stets von Unheil begleitet gewesen, so daß es besser ist, wenn man sie unterläßt.

-- **Durch die Geistesgegenwart eines Mädchens** wurde dieser Tage in Berlin großes Unglück verhütet. Die Königrägerstraße entlang nach dem Halle'schen Thor zu rasste das schon gewordene Pferd eines Geschäftswagens. In der Nähe des Halle'schen Thors wollten zwei Knaben, im Alter von 3 und 4 Jahren, den Fahrdamm der Königrägerstraße überschreiten, wobei der eine der Knaben gerade in dem Augenblick zu Falle kam, als das Thier vielleicht nur noch 40 Schritte von ihm entfernt war. Ein etwa zwölffähriges Mädchen, Bertha K., welches mit einem ziemlich großen Karton bepackt des Weges kam, wollte die Knaben durch Zuruf auf die Gefahr aufmerksam machen. Da dies jedoch nicht gelang, warf sie schnell entschlossen dem Thiere, das direkt auf den am Boden liegenden Knaben zuraste — der andere hatte noch rechtzeitig das Trottoir erreicht — den Karton in den Weg. Das Pferd sprang zur Seite und rannte an dem Knaben vorüber, der nur von dem einen Hinterrad des Wagens leicht am Bein gestreift wurde.

Nun erst gewahrte das Mädchen den eigenen Schaden, denn der Karton hatte sich im Fallen geöffnet und einige nagelneue Damen-Blousen und Taillen lagen im Straßenschmutz. Helle Thränen liefen ihm über das Gesicht. Ein Herr und eine Dame, die den Vorgang mit angesehen hatten, gaben dem Mädchen ein ansehnliches Schmerzensgeld und notirten sich die Adresse mit dem Versprechen, den Schaden zu ersehen. Das Pferd kam kurz vor der Halle'schen Brücke zu Falle. Die geringfügige Wunde des der Gefahr glücklich entronnenen Knaben wurde von einem Heilgehilfen verbunden.

Heiteres.

[**Ein unbequemer Lehrer.**] Eddy: „Wie gefällt Dir Euer neuer Lehrer? — Tommy: „Gar nicht. Er ist einer von den Gewissenhaften. Diese Art von Menschen fühlt sich nie unwohl genug, um einmal zu Hause zu bleiben.“

*

[**Ein Vorurtheilsloser.**] Mr. Aengstlich: „Diese Jagd nach Aemtern, Sir, ist eine Schmach für das Land. Sie eckelt mich geradezu an.“ — Mr. Streber: „Sie selbst suchen auch freilich kein Amt, Sir.“ — Mr. Aengstlich: „Durchaus nicht, Sir. Ich habe gegenwärtig ein Amt inne, ich bin von der früheren Administration angestellt worden.“

*

[**Seine Bibliothek.**] Was wollen Sie mir auf dieses Exemplar von Paschal's Sammlung der Gesetze des Staates Texas leihen?“ fragte ein „prominenter“ Advokat aus Houston, indem er in den Laden von „Jake der Pfandverleiher“ eintrat. — „Nichts,“ antwortete der Pfandverleiher, „ich leihe kein Geld auf einzelne Bücher, nur auf ganze Bibliotheken.“ — „Well, dieses Buch ist meine ganze Bibliothek,“ erwiderte der angesehene Anwalt.

*

[**Umgekehrt.**] Er: „Glaubst Du an Träume?“ — Sie: „Ja!“ — Er: „Well, letzte Nacht träumte ich, daß ich Dich geküßt habe.“ — Sie: „Träume bedeuten immer das Gegenteil, Du weißt.“ — Er: „So, dann mußt Du mich küssen.“

Verantw. Redakteur Ludwig Rohmann
in Elbing.

Druck und Verlag von H. Gaary
in Elbing.

Extra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von F. Gaatz in Elbing.)

1. Ziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Oktober 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark find den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

138 237 303 78 454 [5000] 615 62 712 [5000] 996 1089 241 77 331
32 424 43 550 649 716 [15000] 76 [15000] 98 2051 214 304 45 [5000] 833
926 3020 120 24 68 375 417 571 668 808 13 [5000] 4073 131 80 87
496 633 79 716 [500] 2 5168 71 224 307 439 50 528 80 643 71 804 [15000]
71 95 971 6036 [3000] 223 411 80 589 94 647 793 7231 527 983 8084
362 511 85 676 842 [3000] 0034 131 208 21 37 303 97 402 [3000] 511 703 55
10259 329 519 [1000] 640 83 722 836 11033 275 351 516 68 [5000]
828 95 997 12057 266 300 41 86 479 81 502 44 47 625 950 55 13161
271 350 67 [5000] 403 745 918 31 14107 [15000] 92 220 85 442 [15000] 56
698 [3000] 781 898 955 15007 369 89 502 32 [15000] 734 16117 268
79 403 53 512 [3000] 17015 105 219 77 [30000] 92 336 [3000] 465 661 97
949 18016 428 57 75 634 88 90 99 726 38 853 19070 188 401 40 58
93 505 603 53 730 870 932 56 [3000] 57
20107 280 [3000] 477 97 553 715 64 807 [3000] 34 21107 36 409 22
771 962 22094 112 46 240 321 600 [5000] 33 28322 121 48 89 218 339
924 421 [30000] 67 96 553 93 602 86 940 24021 263 603 705 38 [30000]
804 92 949 25060 64 270 84 310 520 602 73 [5000] 82 847 907 26227
314 527 84 664 74 92 741 [15000] 45 83 27031 39 82 126 200 97 372
974 28020 83 274 96 335 80 426 555 [30000] 758 879 [5000] 91 938 44
82 20114 162 215 354 444 61 553 673 812 66 916 31 509
30003 35 44 268 [5000] 90 373 432 51 581 55 853 99 31001 52 56
87 333 [5000] 413 [3000] 528 [5000] 693 723 934 60 32373 85 92 427 71
351 907 [15000] 33041 64 68 262 445 583 674 722 45 934 34266 [5000]
353 411 37 [15000] 81 770 35006 207 19 352 98 628 59 731 812 983
36197 389 418 64 593 643 719 809 [3000] 37195 232 326 91 512 18
[30000] 26 621 50 98 824 913 44 38029 78 214 34 411 539 616 39 90
828 39104 43 66 488 566 72 92 [15000] 602 713 892 997
40514 62 87 97 710 862 938 49 41260 319 43 85 431 84 527 654
66 741 80 42026 264 338 449 82 734 43019 37 212 29 491 514 71
709 889 46 943 [5000] 41004 60 192 233 586 611 85 866 947 45023
109 70 202 76 637 77 832 41 84 48051 270 909 [15000] 36 61 [5000]
84 99 47117 [30000] 402 4 35 35 556 737 824 923 29 42 48096 333
435 67 668 [30000] 93 707 7 880 49021 68 155 223 [3000] 33 458 530
50114 36 150 [40] 257 437 44 63 735 97 877 [15000] 51054 146 367
561 650 735 824 975 52084 94 185 214 [15000] 23 345 82 414 774 82
[30000] 831 53070 403 559 [30000] 603 41 74 87 909 55 60 54001 87
134 319 551 726 [30000] 925 55233 40 362 433 550 689 934 49 94 50306
106 378 487 570 694 99 720 99 894 16 940 [10000] 57043 65 96 267
[3000] 302 60 461 529 62 64 647 53 57 962 87 58145 364 575 883 96
59324 28 53 698 90 714 29 34 57 962 87 58145 364 575 883 96
60009 322 31 539 678 741 818 49 95 61042 88 101 95 205 9 69
343 580 [5000] 616 94 763 88 62066 384 [15000] 491 502 741 42 846 938
63013 129 [30000] 583 891 64003 51 74 124 30 62 [3000] 94 255 [15000]
72 303 9 28 50 85 434 738 05065 290 324 [30000] 433 94 591 647 [30000]
53 845 66037 [5000] 237 420 542 600 [3000] 53 95 794 807 67006 236
99 412 35 516 676 68017 219 [15000] 372 405 [3000] 82 94 683 817 958
69096 812 51 [3000] 55 57 520 678 707 88 95
79008 539 50 732 836 95 944 71045 236 502 706 36 816 [30000]
970 [5000] 84 72026 90 130 49 60 [5000] 217 59 333 461 573 697 [30000]
716 94 851 960 89 73126 37 319 73 626 51 54 93 [15000] 801 18 40 48
74024 [3000] 128 42 301 49 77 543 749 75 75064 160 70 276 90 435
541 717 831 76122 43 83 223 53 62 64 91 414 57 764 87 804 981
77005 42 128 88 237 55 57 98 [5000] 335 802 942 78107 238 303 [3000]
480 505 14 22 64 624 49 [3000] 719 893 79006 20 431 531 639 715
[30000] 971
80143 93 205 46 73 369 722 81127 59 240 523 35 70 645 871
82061 136 203 477 590 [15000] 691 921 88091 137 292 503 619 [15000]
781 [5000] 84176 90 99 224 71 393 746 910 85102 350 77 444 735 68
[5000] 804 [5000] 7 927 88026 160 210 [3000] 33 91 427 809 [5000] 87046
228 65 392 494 [5000] 99 511 51 869 927 [30000] 88060 223 421 622
89200 70 345 85 547 916
90236 [15000] 43 51 437 80 597 682 94 96 812 31 55 83 998 [15000]
91132 70 274 733 59 65 2048 76 294 318 528 647 761 895 939 94321
606 736 92 823 97 94080 111 399 515 46 99 933 40 95138 201 63
431 518 60 770 904 39 96133 311 426 505 73 883 68 97036 235 300
78 484 723 93 98210 360 [15000] 83 96 59 892 976 90063 134 60 564
783 972
100065 236 399 451 98 726 35 43 955 58 101077 178 [3000] 770
857 102412 55 72 574 664 758 869 [3000] 108096 480 53 [30000] 562
613 99 717 801 75 104074 331 401 93 [5000] 753 846 953 105077 21
362 435 45 525 90 629 718 78 106112 219 90 349 75 403 15 60 843
107063 259 61 [3000] 324 54 644 816 914 [5000] 24 108060 328 462 85
798 989 91 109147 122 97 368 484 513 643 86 810 32 937 71 [3000]

110044 [3000] 97 99 138 259 345 452 58 68 662 767 813 987 111161
448 99 533 733 86 95 890 112300 72 423 38 522 686 888 119067 166
284 609 22 34 114045 60 [3000] 102 205 20 34 656 826 932 [5000] 77 80
115140 547 [3000] 1786 96 804 51 116029 173 321 461 577 626 117168
[30000] 421 [3000] 645 913 118000 136 41 83 355 56 416 513 44 59 91
624 110047 66 248 690 821
120140 54 226 361 518 653 [3000] 940 121073 289 411 27 520 612
713 33 47 62 65 961 77 122374 435 92 613 813 61 123153 [5000] 467
570 792 124195 543 90 700 28 863 86 989 [5000] 125098 153 301 400
29 57 644 [3000] 64 775 76 [30000] 933 126058 86 133 474 600 85 [15000]
95 870 920 127304 465 675 89 [5000] 961 128120 24 70 201 [3000] 11
[5000] 459 818 991 129062 76 501 53 766 887 956
130054 210 [3000] 313 [3000] 59 778 79 917 131056 149 [5000] 516
730 63 132062 99 698 738 901 133324 436 95 531 663 724 48 72
912 39 57 62 134018 74 274 569 [3000] 799 812 [30000] 959 67 135039
65 77 133 280 440 617 737 840 994 136199 271 321 [3000] 417 731 954
137099 [15000] 74 283 353 [15000] 73 456 562 601 98 798 [5000] 836
138020 31 53 637 630 44 60 901 2 8 71 139044 63 72 137 342 401
572 657 77 78 720 809
140136 223 406 512 614 731 830 97 141034 314 446 86 578 614
90 717 3 36 981 142138 90 460 70 587 622 [15000] 811 [3000] 931 143113
120 366 96 422 48 545 80 600 22 [15000] 738 820 82 144079 115 58
353 70 504 86 742 834 [15000] 86 145042 51 391 536 739 817 146070
[5000] 245 51 45 436 [30000] 545 86 623 917 147176 309 498 616 716
841 52 97 148050 67 91 260 364 626 724 950 81 149062 131 350
402 71 540 662 63 740 883 97 961
150700 233 661 79 373 45 931 57 151004 39 145 70 338 93 439
99 827 926 [30000] 152038 77 38 471 612 99 705 [5000] 872 153039
151 86 262 403 539 933 154452 698 707 155188 96 316 54 60 467 629
87 915 35 150299 307 47 94 404 73 [5000] 661 96 841 88 157015 54
441 63 713 158153 346 440 [3000] 687 745 801 48 922 43 159044 310
19 449 77 549 96 [15000] 600 746 5 62 811 945
160089 249 407 558 661 933 161035 150 [3000] 204 330 75 591 951
162044 47 570 622 701 41 854 917 163180 15 248 350 442 597 [100000]
703 86 947 [30000] 164102 97 233 802 83 165682 728 [5000] 909
1662 2 401 12 588 91 681 96 880 93 912 44 167007 11 47 192 525
87 95 621 29 84 86 326 989 168008 51 160 96 393 57 417 192 525
43 55 64 91 169062 136 56 71 204 34 94 419 35 514 [10000] 619 817 [15000]
70 81 931 [30000]
170265 81 338 97 623 752 62 87 869 171062 90 248 82 83 [30000]
335 419 79 [5000] 99 561 [15000] 609 34 35 720 [3000]
631 730 62 946 69 72 99 173220 605 625 30 707 986 172255 364 512
848 175039 123 339 470 77 513 664 732 39 73 881 [30000] 174214 519 744
227 2944 62 98 746 78 973 177556 [3000] 644 733 58 826 972 178007
104 317 451 528 758 74 849 98 179030 73 100 [15000] 16 33 561 688
94 985
180056 155 66 274 406 [3000] 15 655 96 752 78 [5000] 96 842 45
58 [5000] 181248 374 688 821 182014 22 75 255 340 [15000] 415 21 85
544 658 812 38 949 88 183267 515 84 615 718 974 184311 88
[15000] 525 27 827 185039 55 121 [5000] 84 210 308 51 604 11 916
186101 265 318 329 419 59 592 [3000] 665 904 587116 39 [5000] 216 401
542 607 897 188132 214 27 326 31 44 49 15 95 531 617 775 935
189040 210 317 57 454 670
190040 [30000] 101 51 361 496 509 677 838 191077 477 763 64 70
838 990 192008 133 271 356 700 830 193003 279 99 309 [3000] 59
417 94 703 19 849 90 983 194115 60 289 334 73 744 821 90 195043
156 330 95 493 645 737 [3000] 79 910 196029 47 378 408 678 95 919
56 [3000] 197169 99 535 87 718 816 [15000] 198015 67 417 55 622 33
739 890 934 36 45 [30000] 84 199011 197 [5000] 226 376 642 744 91 805
75 983
200044 482 552 706 82 817 901 78 201197 288 417 [3000] 703 915
202170 383 [3000] 467 517 56 615 21 [5000] 38 84 733 833 934 203077
[3000] 88 118 64 89 269 360 479 513 23 723 204038 73 178 [3000] 550
95 652 79 840 97 913 37 57 [30000] 205277 438 [5000] 55 63 535 47 677
739 56 840 927 206017 47 179 219 366 592 769 96 843 908 75 207213
[3000] 466 838 40 83 208028 [3000] 71 123 256 356 571 [15000] 619 734
940 209034 [3000] 35 94 187 533 631 [15000] 67 60 65 716 831
210028 122 205 334 449 66 588 630 86 809 982 211207 338 96
550 656 60 722 [3000] 55 212053 203 31 41 76 349 447 963 218072
94 108 56 225 64 584 775 81 84 846 962 66 91 214062 392 405 649
633 848 53 [5000] 930 78 215059 301 11 47 547 [15000] 773 888 [5000]
210045 63 181 495 602 29 40 714 28 217155 388 433 559 68 [16000]
782 974 118267 413 655 817 92 218004 86 442 79 698 730 51
220061 152 326 499 615 34 775 806 30 221026 93 127 69 93 401
[30000] 73 65 730 84 91 222036 144 373 443 58 795 [3000] 909 28
60 228111 236 100 345 95 454 81 707 224055 193 276 97 382 67
408 57 [5000] 829 228217 77 369 [15000] 680

1. Ziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Oktober 1893, Nachmittags.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

348 493 718 48 837 97 974 [3000] 1198 222 [500] 60 345 419 660
92 737 832 2173 91 233 [300] 445 65 [3000] 679 89 96 728 927 64 3070
159 93 204 75 388 416 95 68 [97 736 96] 4036 102 21 515 26 655 97
777 836 [1500] 907 45 66 [500] 5015 259 493 780 850 922 6051 63 97
208 [300] 13 84 339 507 662 702 81 7419 510 734 80 [300] 806 963
9064 273 551 59 665 749 826 29 79 954 9132 95 410 774 923 28 [300] 72
10014 72 12 159 [500] 216 616 845 902 56 [1500] 11165 344 49
403 749 877 930 56 12056 [1500] 326 62 411 39 84 606 855 80 93 928
13686 737 48 [1500] 59 878 14166 358 15024 49 92 [500] 190 318
30 31 413 [300] 74 84 836 16088 165 95 247 376 [1500] 566 767 916
[500] 80 17258 83 304 [300] 424 67 86 569 611 71 913 [1500] 18018
64 130 37 [1500] 96 481 618 862 10901 147 64 232 325 29 44 511 654
99 793 961 68 91
20253 [300] 321 534 87 659 94 859 61 96 984 21122 300 35 583
705 895 958 22204 38 354 668 818 89 28056 113 93 526 57 68 618
854 65 929 97 24332 484 531 611 886 91 932 81 25052 112 224 53
80 316 73 459 710 890 26009 42 90 329 400 88 578 699 70 970 27094
109 320 84 422 37 604 757 74 892 28676 797 972 20192 341 45 733
40 75 888 901 55 [3000]
30083 [300] 116 221 42 99 607 832 996 31024 26 53 196 285 443 82 83
88 500 705 6 82113 27 225 67 339 91 661 780 858 65 939 38065 83
[3000] 101 35 [1500] 40 231 337 91 815 [3000] 909 84097 114 80 209
336 577 664 741 65 836 35090 130 429 519 637 41 703 12 908 964
30262 385 527 646 50 976 37082 244 344 419 920 25 38019 191 229
365 544 734 68 833 910 68 30162 282 329 34 491 856 83 903 36
40090 241 63 365 436 [300] 66 538 805 41222 307 624 705 892
42008 236 62 362 94 406 95 654 777 822 73 92 43105 347 595 685
773 44148 244 313 58 89 517 64 759 76 45003 19 282 466 590 91
683 [500] 717 934 42 59 46017 63 273 83 161 204 413 662 800 80 47421
34 574 48269 93 [1500] 372 403 603 64 823 947 49032 130 822 202 82
382 459 85 87 535 772 881
50034 93 231 75 354 62 64 82 426 [500] 567 647 706 803 48 [300]
908 33 93 51025 300 35 408 76 78 639 71 700 824 52128 266 350 94
492 [3000] 529 613 34 880 53033 56 246 548 72 82 [300] 623 54032
220 390 427 72 [500] 623 731 812 55166 247 358 408 680 719 24 807
28 39 920 [1500] 26 74 56168 352 [500] 98 427 893 919 57016 287
567 896 58032 174 6 296 376 [300] 88 468 587 619 709 845 67 59001
70 322 66 476 769 79 88 828
60255 360 83 424 61 66 693 757 61024 [300] 62 [500] 218 27 59
[500] 331 426 72 [5000] 579 620 98 734 860 [1500] 926 62163 518
662 [3000] 85 [300] 818 63003 67 74 509 628 55 846 53 953 64100
42 73 91 289 330 431 36 694 747 835 972 65064 238 374 84 690 768
927 71 66267 423 662 780 67067 176 228 91 473 77 520 330 55 972
69087 103 86 212 32 282 446 579 654 721 836 44 69225 [300] 313 485
579 97 71 6 [300] 15 76 839
70158 82 [1500] 232 [300] 417 21 [300] 26 644 71097 160 402 29
70 [300] 694 635 92 894 916 72198 315 91 913 78039 [3000] 63 77
304 72 [500] 474 614 694 [300] 703 7 [1500] 892 928 65 74397 405 528
856 920 28 75018 76 136 52 [500] 88 91 53 [1500] 64 740 87 824 90
50 79 82 70021 57 202 36 [1500] 329 501 26 38 639 709 873 77056
[1500] 496 511 30 656 825 50 993 78022 48 95 113 443 563 791 926
79010 141 310 54 425 99
80104 31 218 30 63 [1500] 325 413 761 818 81006 98 213 73 302
583 612 64 93 702 900 23 89 82221 321 409 69 540 632 789 [500] 833
923 46 83061 250 336 409 [500] 576 676 752 847 84189 95 349 743
856 85314 24 32 403 562 [1500] 629 774 801 80135 324 53 406 523
43 [1500] 82 687 711 35 87018 27 61 136 [300] 662 86 840 88120 91
[500] 327 83 545 53 60 657 794 905 9 [500] 52 89046 302 91 617 21
976 79
90119 92 332 46 73 637 825 91072 97 159 238 345 71 420 87 509
15 611 15 26 50 708 96 932 92 92206 26 457 669 783 890 93093
199 838 88 94077 197 346 443 [1500] 696 653 744 904 37 90 97 95166
288 345 421 30 49 587 938 96200 310 68 417 [500] 71 656 763 75 811
25 37 97119 277 418 [300] 48 [300] 501 21 61 96 659 766 838 75
98082 140 549 600 96 731 65 857 62 99006 109 200 86 379 91 521
85 718 [300]
100055 249 393 671 87 732 808 12 [1500] 101042 [500] 99 645
869 904 [1500] 43 102335 426 564 858 988 103122 420 72 73 617 69
880 104031 391 519 94 625 893 105001 4 322 75 461 616 845 70 922
961 106088 304 484 623 28 710 13 [500] 823 107019 373 483 544
723 45 98 [1500] 814 956 105157 60 [500] 368 82 611 58 69 879
100018 87 248 382 643 834

110041 55 154 250 441 828 111000 18 136 62 366 525 84 89 814
942 112101 202 352 433 [3000] 552 633 813 909 39 41 60 118079 [1500]
184 383 93 814 114006 51 117 52 [1500] 354 437 643 115026 220 84
378 917 51 116091 115 372 427 513 [1500] 631 [300] 722 117227 44
368 88 533 669 811 44 86 [300] 942 [500] 50 118336 [300] 439 534 86
710 28 64 77 999 110048 103 71 785 831 [3000]
120051 57 91 174 353 463 889 941 79 121094 203 7 29 631 766
[1500] 84 960 122113 62 622 62 947 55 123199 [3000] 783 124052
83 491 519 762 [1500] 811 25 [300] 125432 613 96 772 94 815 94 953
56 120095 138 88 207 320 95 540 53 626 76 754 72 819 [300] 77 85
127025 147 238 91 410 895 977 128163 241 320 [300] 427 564 613
50 823 41 129148 284 323 447 609
130056 85 120 254 82 315 505 821 42 131068 289 415 [300] 840
132143 352 444 020 38 80 807 900 8 133006 42 198 459 64 562 649
54 82 86 [500] 96 730 816 134047 179 262 39 339 430 34 40 [300] 59
516 778 852 940 135153 90 337 798 353 939 84 134006 151 510 661
799 [1500] 962 137067 126 206 29 341 497 639 59 928 138001 199
260 525 686 840 967 138009 27 105 41 [300] 722 99 912
140055 134 280 91 334 37 469 [500] 531 45 749 86 94 937 141304
549 650 888 138205 79 299 [500] 425 92 516 635 800 [1500] 23 69 72
93 143297 98 304 401 70 767 557 144420 49 56 603 79 52 754 801
30 145028 85 304 650 989 146064 203 394 923 31 147198 501 95
669 711 35 148310 660 733 59 899 923 31 80 149069 289 374 464
92 616 60 694 94 91
150047 155 83 405 76 628 [500] 30 54 946 151001 35 76 138 218
22 26 [1500] 80 419 531 [500] 68 962 67 152034 108 290 345 437 513
665 765 856 85 904 153012 161 251 [1500] 313 93 445 82 91 867
151622 291 439 966 155454 161 24 611 62 710 839 156177 [500]
245 400 [500] 14 72 [3000] 534 671 711 28 908 78 157102 99 252 321
418 635 885 [300] 954 63 158169 70 281 359 437 578 741 159023
125 86 444 95 695 638
160075 219 83 351 465 555 77 609 17 32 161090 98 209 324 48
499 567 642 96 806 17 34 975 162038 280 308 24 695 764 841 163068
160 503 27 47 717 81 943 84 164010 13 276 350 466 671 165053 346
97 446 636 705 864 930 166211 19 396 568 87 621 733 92 839 167004
86 [300] 144 410 32 [3000] 638 830 55 935 168176 348 450 64 527 84
819 [1000] 85 967 169285 392 530 628 68 706 67 843 938 52
170051 88 155 66 238 [1500] 113 172319 59 586 634 [300] 42 765 903
17 87 46 204 409 [300] 613 95 315 37 420 46 575 93 90 174133 258 538
1713065 117 35 203 45 210 23 685 54 764 821 170206 [1500] 306 438
794 935 73 83 175111 210 23 685 54 764 821 170206 [1500] 306 438
46 [3000] 57 72 707 56 87 983 [500] 89 177142 289 [1500] 474 75
506 31 36 613 782 846 67 178016 209 30 359 565 815 179339 48 56
89 92 668 844 [300] 88 [3000] 920
180034 121 32 267 39 339 [1500] 511 690 91 93 746 818 38 913 72
181066 161 92 227 503 37 90 662 [300] 966 76 [300] 182306 492 512
692 [500] 756 183217 72 430 654 705 55 184055 151 342 68 552 661
84 709 43 814 912 32 185017 143 415 53 61 79 583 906 31 186031
53 [300] 152 569 721 [500] 54 908 [500] 55 72 90 187030 78 114 89
93 296 374 525 [3000] 712 826 41 [3000] 930 188036 82 116 [300] 60
93 218 58 72 581 605 11 736 [3000] 97 934 189075 239 413 507 19 29
76 707 [1500] 23 806 20 91
190161 226 79 469 552 664 79 774 825 37 89 191039 46 88 173
382 451 95 [300] 562 74 96 612 87 867 94 192020 98 161 [3000] 225
339 594 97 607 17 27 884 193099 180 88 243 356 74 489 528 80 650
[3000] 717 25 60 [300] 874 919 194135 278 532 34 712 36 973 195034
41 134 65 75 83 268 310 38 53 406 [5000] 94 535 [500] 70 625 782
974 190014 172 77 532 753 807 [3000] 955 197302 605 82 [70] 72 83
198045 484 503 10 613 705 801 952 199068 119 80 [300] 96 464 [500] 89
200210 57 321 584 635 81 724 903 201183 307 [500] 413 34 870
85 202079 137 585 653 886 9 3 97 204002 14 142 296 345 563 601
75 196 98 321 585 653 886 9 3 97 204002 14 142 296 345 563 601
[3000] 87 719 [3000] 75 205030 111 257 94 332 96 412 579 654 56 [300]
822 31 208011 19 119 211 71 83 88 305 414 46 542 87 730 925 98
207122 82 413 927 208034 43 121 278 379 [3000] 447 71 567 98 731
849 209107 216 311 87 489 566 678 702 84 827
210 15 167 259 351 426 90 517 36 84 637 71 88 [3000] 88 916
211058 330 70 449 529 632 98 789 94 901 212007 58 167 219 [3000]
74 586 672 99 740 99 [300] 831 213171 90 327 434 37 54 95 583 848
214017 65 227 54 406 35 75 698 [300] 620 29 732 62 821 963 215000
[500] 58 185 87 [3000] 89 203 501 13 60 727 904 51 [3000] 216007
363 639 77 867 [1500] 922 36 54 217317 30 615 29 55 704 905 [5000]
705 51 [1500] 218000 35 177 276 231 94 604 831 58 93 219042 107 44
308 525 703 [300] 842 998
220158 249 340 43 [1500] 445 56 506 63 765 221004 [5000] 238
481 61 222010 196 283 305 79 833 223185 266 [500] 531 98 [300]
630 858 920 62 224185 381 441 45 76 539 626 [1500] 56 978 225060
189 313

Extra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von S. Gaatz in Elbing.)

2. Ziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. October 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Warentheil beigestiftet.
(Ohne Gewähr.)

6 62 131 99 297 388 470 646 [3000] 735 849 [3000] 68 901 1008 15
94 207 [500] 66 382 83 97 402 [3000] 3 [1500] 618 867 [500] 2316 70
541 785 978 8012 123 216 312 [3000] 81 409 78 [3000] 554 720 26 85
925 4249 300 16 461 546 739 68 896 905 5098 97 196 233 308 32 90
4:1 801 6013 44 45 188 377 405 564 625 37 760 69 853 988 7113
[1500] 61 73 82 219 508 884 8039 176 91 359 542 68 91 638 837 86
933 9103 20 [300] 26 94 92 97 276 993 95
10350 [500] 409 [1500] 11 41 613 89 [1500] 955 11024 42 61 69
226 379 511 721 862 954 12243 377 510 32 75 641 815 97 99 973 98
13215 21 [5000] 340 511 [3000] 604 803 25 982 85 14006 157 73 [500]
96 366 447 795 99 818 97 15006 [3000] 186 241 72 658 721 955 73
16001 31 318 488 722 858 922 17208 [3000] 28 378 437 73 602 18104
35 [3000] 259 465 517 50 760 924 10074 280 587 632 65 714 19 92 854
20123 271 415 543 45 607 722 54 958 21060 90 130 297 305 41
485 558 658 87 787 967 22287 336 620 715 879 913 23055 59 69 92
146 51 86 241 434 79 [500] 510 721 972 89 21407 8 69 507 710 805
46 77 25077 199 239 632 64 76 910 26087 243 48 68 78 435 41 518
653 [500] 71 975 27039 319 92 483 532 890 28106 226 41 80 90 321
97 13 01 810 900 25 29 130 53 190 237 84 401 558 75 683 783 884
30125 37 339 444 631 40 937 66 81000 33 88 70 118 933 71
S2221 29 329 446 559 71 647 886 994 [3000] 33168 77 88 96 217 324
529 70 638 957 34000 60 499 568 618 712 804 20 31 40 83008 17 23
01 19 24 [500] 36 769 875 953 77 34055 223 [15000] 65 422 969 87
37027 193 250 95 [1500] 321 [3000] 422 617 861 38039 44 168 280
379 441 606 851 83 39012 [300] 97 139 300 402 579 880 984
40043 132 233 347 424 67 57 94 41053 127 225 [500] 509 662 761 815
88 968 42094 125 61 206 24 312 90 463 500 742 895 904 60 43027
46 396 509 652 44147 256 378 428 [1500] 577 93 45184 230 37 58
300 [3000] 427 58 59 572 681 735 935 40006 59 271 391 424 26 [300]
842 916 72 75 47237 471 [300] 579 86 830 48006 19 26 [500] 121
354 322 65 68 441 72 508 64 73 87 867 [300] 85 915 80 49046 133 97
232 96 418 20 37 694 13 98 724 80 876 98 904 10
50432 93 101 65 [500] 272 538 94 655 931 51018 46 [300] 64 81
159 223 31 [1500] 55 89 337 569 776 52242 450 717 932 [5000] 53152
621 63 83 471 644 689 712 [3000] 67 888 962 54192 236 83 370 582
241 55 [1500] 55015 61 190 [1500] 541 81 91 805 8 73 50007 49 102
[500] 235 43 394 97 323 24 30 866 949 57067 172 266 90 92 340 [300]
516 [3 0] 824 59034 88 621 50 83 904 59178 [1500] 217 367 450 597
642 765 [300] 917
00054 238 315 512 45 96 745 6 883 950 73 61111 25 50 51 [1500]
254 74 [500] 405 15 [300] 56 799 842 930 62095 241 61 495 745 891
956 71 63106 252 404 76 503 66 637 752 73 814 64166 317 478 824
639 663 816 [300] 86 980 65042 62 205 763 [1500] 71 73 935 69078
[300] 151 73 389 446 624 52 789 970 67204 325 403 66 606 59 793
862 929 68009 44 190 268 480 95 796 69151 96 403 62 569 691
750 829
70010 322 30 92 407 [3000] 584 726 81 932 81 71078 256 341 477
617 23 33 83 824 920 42 72132 64 93 524 81 742 63 873 92 78046
252 511 69 300 979 74214 492 788 809 60 79 904 75060 163 80 230
92 312 81 428 [300] 71 575 647 743 53 [1500] 840 76214 68 442 516
66 730 77 938 77166 216 77 408 637 71 873 [300] 962 78356 83 400
49 532 608 43 838 92 922 [10000] 64 79053 267 71 81 96 [3000] 350
586 [300]
80290 432 [300] 84 870 931 81014 441 72 590 625 805 82068
269 92 609 83208 436 77 559 873 998 84013 [3000] 97 184 230 400
551 [10000] 56 89 628 30 870 [3000] 997 85097 106 238 54 676 92
[3000] 738 871 95 936 86149 74 203 22 41 405 19 55 91 93 643 954
87125 463 606 19 88 993 88153 207 86 337 40 43 62 514 33 54 87
716 27 [3000] 42 43 828 89156 286 469 521 [1500] 859 928
90185 215 312 28 66 93 567 912 52 01176 229 72 331 624 [300]
730 82 874 92064 236 429 65 633 786 822 984 91 [1500] 98326 518
71 739 97 94155 214 560 714 845 967 05108 44 260 71 348 [3000]
51 72 613 713 905 75 96070 146 363 90 418 670 888 912 33 40 56
97015 174 402 626 95 986 [300] 08258 602 81 837 944 99078 167
800 49 725
100172 [3000] 74281 326 566 96 739 837 96 980 101009 21 146 242
302 36 405 42 600 4 67 [3000] 102139 62 [1500] 86 87 477 838 71
103010 31 136 91 277 316 49 97 585 74 92 933 104121 77 242 335 480
521 639 742 105106 19 73 317 44 60 599 621 28 780 87 935 [5000]
61 74 106077 389 532 801 107109 [3000] 247 308 672 [500] 927
108012 [3000] 198 241 59 402 65 534 666 707 64 906 11 109118 [300]
91 596 [15000] 604 886 944 77

110010 89 134 356 71 467 501 [3000] 75 746 70 802 989 111172
292 379 427 68 552 69 681 984 112105 49 335 637 707 48 69 833 37
93 118101 572 [500] 114073 153 73 89 94 356 99 491 501 34 613 33
49 64 715 35 93 115144 96 222 438 [300] 615 97 780 110137 420 22
[1500] 596 609 23 715 17147 52 86 203 69 322 30 45 424 673 838 99
985 118054 227 474 760 850 97 919 [300] 29 119093 129 247 92 352
534 42 730 [300] 98 816 917 20 49 65 76
120171 674 803 901 121083 481 709 [1500] 903 122118 85 221
34 344 51 529 31 655 89 90 748 92 897 906 43 128117 314 54 [300]
91 93 446 520 676 751 91 817 26 [1500] 81 940 60 121117 307 422
766 837 125059 187 733 806 930 126046 154 [1500] 81 227 3 [3000]
375 517 61 635 55 859 995 127102 54 55 [500] 48 681 [300] 97 708
814 66 939 48 128037 54 128 360 709 23 129006 45 92 307 418 733
130074 100 218 60 88 529 89 692 989 131055 330 87 465 [300]
93 672 82 923 82 83 [500] 88 132094 512 816 968 133077 84 205
303 597 608 702 134040 50 152 74 204 38 487 528 [300] 41 607 442
[300] 49 135166 210 523 648 802 956 81 136010 29 177 [1500] 227 40
3002 463 593 [500] 716 51 [1500] 95 905 137048 78 307 70 86 417 9
898 904 42 96 138396 478 649 79 712 67 139094 96 102 282 385 431
668 93
140304 [1500] 401 [1500] 48 85 543 652 60 884 932 141139 95 201
411 629 845 [500] 142108 16 271 400 714 [300] 806 993 143069 150
[300] 323 77 609 24 95 [3000] 757 144040 94 174 267 330 404 60 517
46 689 749 65 145067 135 33 221 49 330 763 831 92 [100] 146008
49 126 80 320 88 412 34 574 710 29 74 [3000] 867 71 147009 273 334
403 888 904 42 148168 91 301 411 532 621 897 149044 479 500 [1500]
61 64 881 907 51
150159 [1500] 263 383 419 607 924 87 151067 123 275 [3000] 757
920 63 152022 28 154 72 505 52 651 793 [5000] 918 51 153054 162
290 154066 191 263 [1500] 637 849 933 70 155078 180 89 95 208 63
347 85 492 526 32 [300] 890 969 156021 270 326 427 34 73 559 70
611 35 756 835 60 951 [1500] 157041 170 79 231 [300] 57 [300] 314
15 50 484 605 14 812 938 [3000] 89 97 158053 [3000] 57 231 82 341
64 519 81 682 [300] 800 6 18 996 150155 279 81 344 471 648 [300] 973
160090 117 53 63 256 343 72 463 602 63 915 101102 4 10 245 334
517 87 911 162275 330 93 418 49 507 623 31 48 91 749 808 972
163276 363 494 579 613 16 801 83 164109 24 61 517 98 647 74 [300]
835 922 165240 382 577 621 76 744 78 825 166009 43 59 97 363 497
652 79 721 32 55 107036 93 407 75 86 679 108347 77 763 946 100230
457 506 19 77 889 918 [300] 64
170059 135 227 353 567 919 32 40 51 [15000] 171025 30 100 16
311 [300] 402 630 879 89 989 90 172050 166 482 603 725 67 877 84
[300] 96 900 16 20 173289 448 70 581 776 [3000] 813 931 48 174239
426 572 [300] 612 62 [500] 710 [1500] 18 64 927 175142 218 338 441
76 546 939 43 95 176066 282 322 32 36 434 528 644 887 957 177073
200 33 47 87 590 637 703 82 814 947 178064 309 22 442 90 92 97
524 71 611 30 41 [3000] 90 66 179045 67 80 81 142 [300] 69 286
320 66 [3000] 84 405 19 39 53 804 96
180088 255 699 701 44 85 87 827 181075 319 491 578 93 804
79 [3000] 182001 16 360 65 409 552 688 98 183641 50 724 906
44 48 78 89 91 97 184318 476 514 49 662 67 97 721 185324 41
[1500] 793 864 186021 86 97 472 504 912 [1500] 187032 52 166 189
353 621 676 723 55 952 189017 150 616 4376 703 916 [300] 84 189065
262 597 [1500] 786 847 66 70
190357 73 135 455 79 512 844 191118 44 [500] 67 270 472 526
61 618 192173 245 354 65 427 39 [3000] 90 547 602 30 900 43 64
193075 273 78 361 76 406 59 61 618 912 194236 321 58 418 610 53
[500] 733 881 195057 [500] 104 94 314 539 81 674 196279 369 73
439 572 94 618 838 197033 [3000] 42 57 600 74 920 55 195190 [300]
495 905 199099 327 416 580 891
200171 308 47 434 503 761 201221 312 436 [3000] 975 202018
24 254 78 349 512 51 94 670 930 202186 320 591 620 75 871 204158
305 93 639 986 205032 [300] 289 315 450 792 829 900 1 206371 81
404 20 68 509 603 43 52 775 88 854 207142 65 2059 9 343 545 674 819
953 67 208144 56 84 232 79 91 [300] 348 [1500] 91 439 604 209502
61 754 77 856 [300] 76 80
210076 325 76 590 797 855 943 211147 93 215 349 568 764 820
72 956 212020 128 86 [3000] 223 81 330 651 701 955 218000 28
[300] 29 144 85 269 70 333 45 493 502 7 679 703 52 70 894 214026
71 179 [3000] 266 466 571 642 [3000] 729 87 826 29 918 215074 84
166 67 255 629 626 712 805 10 216130 88 244 60 539 89 700 903 45
50 217009 146 333 405 530 719 36 33 835 910 60 218560 636 [500]
92 836 958 [200] 219037 60 160 360 79 [3000] 448 646 945
200176 201 83 336 66 726 823 62 954 221146 204 328 [300] 447
728 222107 282 419 687 989 228030 [5000] 131 59 201 326 76
457 70 766 855 80 985 224036 300 28 513 55 99 883 919 225039
153 86 278 899

2. Ziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. Oktober 1898, Nachmittags.
Aus die Gewinne über 210 Mark sind die betreffenden Nummern
in Wahne beiteigigt.
(Dane Gewinft.)

77 546 687 737 803 966 1127 96 376 458 604 11 [5000] 2109 97
353 569 641 796 879 925 3090 563 [3000] 76 [1500] 609 762 832 4006
37 111 334 441 620 783 810 [1500] 45 89 5050 53 185 357 406 15 585
656 779 888 [3000] 950 92 4034 105 60 92 207 [3000] 846 [5000] 94 459
551 [1500] 87 7132 39 206 303 418 8087 127 63 81 225 42 303 50 417
39 698 908 9099 318 638 56 [3000] 158 62 853

10018 148 87 249 56 391 432 516 806 52 989 11018 62 [1500] 125
47 57 81 282 302 61 95 [3000] 429 [3000] 551 754 923 [5000] 88 [5000]
12023 80 127 451 654 [5000] 61 85 844 88 903 13008 51 105 49 226
64 327 46 69 431 76 618 814 35 85 14011 23 114 [1500] 296 593 703
829 15194 246 86 726 859 987 93 16066 129 208 28 58 609 53 89
741 55 851 907 17013 71 230 322 456 65 548 646 807 18077 207 390
764 975 97 19015 67 143 277 615 893

20148 50 70 332 471 546 681 714 57 842 928 [8000] 67 77 21095
[3000] 120 228 589 611 722 40 [3000] 61 805 30 904 30000 140 48 243
67 79 99 436 553 613 53 779 989 [1500] 22154 319 571 914 78 24017
109 262 73 [3000] 328 458 79 59 607 888 25120 489 97 529 639 701
36 857 97 20054 [3000] 107 309 69 600 939 41 27254 362 529 66 627
98 709 56 845 83 942 77 28012 146 327 [5000] 53 512 [1500] 87 [5000]
649 28067 [1500] 136 259 89 90 508 66 627 706 77 978

30020 201 605 707 35 37 31110 57 328 480 568 [1500] 673 832
38083 153 439 616 728 31 920 37 38027 42 179 251 72 386 [5000] 474
706 25 822 940 34062 80 154 306 413 65 542 52 782 800 944 97
35145 58 461 [5000] 528 614 723 45 82 853 918 36042 360 441 47 [5000]
35 606 16 637 807 69 961 37142 210 26 343 71 675 750 38185 276
[1500] 339 90 882 941 38231 351 65 514 [1500] 788 817 [1500] 38 95
935

40005 38 79 94 176 93 272 442 628 89 979 [3000] 41159 62 244
98 485 87 [5000] 808 40 42034 280 391 548 750 [5000] 821 915 17 31 47
43109 96 320 805 19 44363 [3000] 503 [5000] 21 867 499 45024 280 87
350 463 720 97 803 9 14 69 922 46027 132 98 555 615 17 817 47189
93 234 [5000] 41 428 508 37 654 812 48023 144 326 400 513 [3000] 59
98 641 716 812 965 49001 60 250 318 443 738 806 85 912

50002 112 221 40 313 577 [3000] 88 95 639 741 885 905 51058 78
185 290 339 878 [3000] 52268 83 330 427 67 731 818 81 53002 167
297 [3000] 408 12 619 828 54116 60 279 515 602 78 55108 33 67 285
[3000] 493 887 613 788 890 942 56187 365 70 700 [5000] 67 934 38
57110 45 76 [3000] 89 92 244 73 347 661 761 58079 195 [1500] 416 70
71 59012 33 200 445 395 427 [1500] 510 12 716 63 85 870 997

60002 59 205 444 576 620 823 [3000] 89 933 63 74 61087 [1500]
186 282 327 87 673 [3000] 63187 281 387 437 531 646 700 869 910
63023 68 167 88 240 62 82 409 64 547 702 848 71 900 74 64031 66
321 43 555 61 81 942 65002 111 278 477 [3000] 533 635 [5000] 751 817
22 86 60062 268 382 421 533 44 617 861 977 67039 49 193 282 863
993 68092 [1500] 218 359 430 51 590 [1500] 651 69043 168 215 42
388 491 532 [1500] 63 686 734 955 79

70065 112 8 206 532 670 770 71009 84 279 99 467 83 648 832
926 32020 209 305 9 497 569 85 96 710 35 [5000] 40 78 888 903 23 97
75156 324 408 18 88 753 73 927 89 74014 4 61 100 40 532 745 846
47 87 960 74 75005 202 88 467 526 35 676 [3000] 954 78 78242 83
594 719 88 91 99 860 92 98 77135 51 247 364 96 409 31 [5000] 911
25 78023 50 202 350 521 777 839 42 79225 88 423 513 45 713 800
47 54 976

80073 119 39 287 [5000] 428 73 639 [5000] 701 [5000] 51 875 916 66
81062 94 179 469 [3000] 651 705 86 999 [3000] 58057 [5000] 70 130
80 251 336 588 608 55 58 88080 176 23 76 362 63 653 889 946 64
64001 459 99 514 22 606 54 29 764 847 935 85067 165 420 572 609
67 95 799 80028 53 227 515 36 6142 743 924 87083 341 54 [5000] 487
89 560 863 76 724 74 972 88845 714 819 56 928 88000 102 4 17 304
414 29 76 629 790 855 945

90001 47 593 702 861 900 10009 218 36 53 458 85 882 940 90013
[1500] 74 95 143 210 80 605 44 713 927 [3000] 79 80067 314 48 580
631 724 94065 211 452 93 620 859 969 95010 12 23 239 92 461 756
79 866 947 96194 [5000] 211 380 79 436 570 609 817 97095 1603
358 81 507 36 639 [5000] 954 99014 137 [3000] 44 53 376 77 88 95 613
89 997 99230 503 855 [3000] 978

100086 219 488 836 715 46 93 977 [5000] 101046 112 28 478 571
684 94 722 822 900 47 102001 153 368 76 461 [3000] 99 559 618
103029 52 230 49 [1500] 303 53 628 104007 195 550 76 550 739 45
308 19 984 105069 101 201 600 623 896 91 109063 172 99 200 89

307 57 428 40 735 62 810 107099 130 992 520 896 908 15 [3000] 54
108008 274 498 500 45 73 742 70 841 965 109065 139 482 691 731 938

110032 119 265 521 775 111071 103 83 87 359 510 41 94 684
[1500] 769 71 [3000] 830 41 [1500] 56 991 112003 121 [3000] 243 [3000]
357 619 83 783 857 965 11231 58 87 332 415 23 114037 64 94 112
383 464 838 74 994 115019 205 68 317 99 451 773 [15000] 942 72
116084 338 89 444 [1500] 593 603 [3000] 750 [3000] 907 53 85 117153
[3000] 213 834 445 51 550 654 784 118092 [1500] 251 346 71 437 617
37 635 [1500] 754 119141 56 85 281 333 [5000] 576 86

120159 210 11 514 91 [3000] 927 31 121027 291 301 95 [5000] 460
71 594 626 89 749 889 122050 81 140 60 450 658 68 774 919 128015
87 265 324 74 488 623 709 86 860 61 69 134237 322 476 611 844
907 24 [3000] 125016 161 528 67 790 817 87 991 126036 183 251
647 79 822 992 127096 [3000] 176 207 303 [3000] 6 20 77 78 461 595
[15000] 615 31 46 742 57 823 128013 114 214 8 539 665 90 99 936

129052 56 98 383 [3000] 541 82 637 [5000] 62
130014 354 447 502 131038 [1500] 206 23 60 431 61 622 68 824
132245 [1500] 64 332 892 133028 [1500] 46 14 236 49 559 652 727
23 959 13417 279 327 327 133028 [1500] 91 54 236 49 559 652 727
636 825 [5000] 31 76 136195 96 [5000] 444 598 781 952 137052 181
318 463 611 17 34 748 851 138125 35 [1500] 450 97 640 845 64 [3000]
139083 132 200 14 13 317 56 95 423 500 [5000] 68 [3000] 741 62 861 77

140014 32 133 390 484 566 655 70 [1500] 778 960 141321 78 402
16 554 622 31 792 804 82 142102 484 664 82 719 942 143075 127
221 382 414 42 510 31 611 71 144132 73 243 329 430 724 34 892 987
145094 175 76 79 244 495 713 837 146005 130 32 216 [3000] 307 8 58
61 433 89 649 702 913 48 147017 65 85 204 41 [1500] 598 628 833
85 [3000] 903 148005 8 170 365 715 51 837 149175 344 404 17 96
615 35 82 773 84 96

150016 125 202 361 711 32 34 64 908 151242 [5000] 78 387
150053 286 314 523 666 701 801 153062 124 295 427 95 629 78 809
43 95 226 53 154036 135 [5000] 39 [5000] 70 236 375 613 70 91 790 91
943 [1500] 155227 29 50 414 538 704 17 919 67 156098 233 343 65
426 [3000] 98 580 800 827 76 97 157232 54 314 694 701 54 948
158016 239 41 75 352 425 796 888 932 48 79 159133 43 261 [3000]
83 413 809 922 30 80 36

160152 923 329 47 448 519 800 905 766 941 161021 186 [1500] 449
63 648 784 91 847 162001 104 45 353 84 505 652 707 847 990 [3000]
163128 380 655 83 738 86 164062 323 28 50 90 91 717 166145 98 325
[5000] 98 165153 [5000] 70 201 456 39 26 50 90 91 717 166145 98 325
616 40 729 929 167011 204 18 40 404 16 94 741 843 940 168235 306
26 508 640 815 95 169024 353 471 619 51 721 974

170014 34 104 24 327 302 76 750 93 812 961 171201 373 555 70
[3000] 650 86 761 833 172052 96 114 267 366 [1500] 516 173075 234
[5000] 305 495 515 32 [5000] 737 868 174077 : 09 92 379 516 98 708
816 28 923 47 51 175099 350 426 693 786 95 89 800 31 76 914 176151
340 484 [5000] 597 685 177137 49 216 73 348 432 616 931 178080
127 33 244 55 424 70 607 [3000] 52 746 870 907 80 179031 48 448
507 58 74 687 732 38 833 916 52

180306 85 258 72 507 678 743 965 181053 73 708 60 389 96 400
[3000] 551 94 788 855 903 182144 200 88 567 89 958 183176 [5000]
309 576 630 897 184069 105 76 246 556 690 93 762 873 76 185241
956 186143 425 512 27 600 794 827 68 933 70 147015 132 264 455
71 90 [5000] 93 666 717 840 937 53 189038 268 596 607 24 804 953
81 91 189045 147 65 71 [1500] 241 383 430 28 664 69 823 [5000] 46
190014 256 465 602 635 822 902 190372 252 311 90 604 709 37
65 944 192226 50 [5000] 51 312 993 191014 72 404 [3000] 47 717
868 194132 39 391 499 510 [3000] 90 643 58 822 87 925 27 92 195025
118 507 772 805 6 86 94087 196203 77 301 98 [1500] 703 812 54 92
971 197105 [1500] 68 703 96 199012 44 261 76 438 525 979 114 [1500]
274 398 572 96 602 98 703 96 199012 44 261 76 438 525 979 114 [1500]

200102 290 372 [5000] 94 412 607 89 [1500] 927 801020 91 146 214
200102 290 372 [5000] 94 412 607 89 [1500] 927 801020 91 146 214
331 422 690 773 836 200102 290 372 [5000] 94 412 607 89 [1500] 927 801020 91 146 214
76 78 851 949 20020 34 139 [3000] 61 243 97 [3000] 511 18 633 7577
97 812 98 979 20020 34 139 [3000] 61 243 97 [3000] 511 18 633 7577
534 78 839 98 719 899 965 85 207081 333 473 84 544 61 64 743
[3000] 955 68 83 [5000] 200102 290 372 [5000] 94 412 607 89 [1500] 927 801020 91 146 214

200053 142 238 99 350 83 489 593 730 [5000] 811
210227 321 94 99 489 580 767 845 211036 218 567 778 79 [3000]
92 848 52 212050 151 90 482 76 [3000] 774 [3000] 851 99 980 213076
82 198 213 370 508 [5000] 631 [3000] 850 68 [3000] 923 214281 41 25
56 501 971 215024 168 75 233 329 538 701 216203 552 82 606 18
83 88 701 47 [1500] 875 217084 144 90 229 356 71 79 416 732 218108
321 49 626 64 750 867 946 219054 137 41 245 392 533 678 806 87
220243 355 98 554 97 668 82 729 865 [1500] 21098 338 [1500]
601 220243 355 98 554 97 668 82 729 865 [1500] 21098 338 [1500]
628 959 224118 98 488 505 81 926 68 601 705 84